



Ausgabe Juni/Juli 2009 • www.augsburg.de

Augsburg direkt

Die Bürgerzeitung der Stadt Augsburg

Große Eröffnung



Die Neue Stadtbücherei präsentiert sich zur Eröffnung ab 20. Juni mit einer Aktionswoche. **Seite 4**

Kitas feiern sich



Die städtischen Kindertagesstätten feiern in diesem Sommer ihr 175-jähriges Jubiläum. **Seite 6**

„KuSpo“ legt los



Das Pilotprojekt „KuSpo“ unter der Leitung von Karin Schubert vernetzt Kultur und Sport. **Seite 9**

Die neue Messe



Das Augsburger Messewesen wird neu strukturiert, und auch eine neue Messehalle entsteht. **Seite 11**

Wohnen im Alter



WBG-Chef Edgar Mathe nimmt Stellung zum Wohnungsbau für Senioren in Augsburg. **Seite 20**

Stadt profitiert vom Konjunkturpaket II Umweltzone ab 1. Juli

Fördermittel für Schulen, Kitas, Krankenhäuser, Lärmschutz und die Kongresshalle

Feinstaub wird reduziert

Fast 30 Millionen Euro sollen im Stadtgebiet Augsburg für Maßnahmen des Konjunkturpakets II ausgegeben werden. Das Geld dient der energetischen Sanierung von Schulen, Kindertagesstätten und der Kongresshalle, zudem werden Krankenhäuser bezuschusst und Lärmschutzmaßnahmen realisiert. Da die Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket bis Ende 2011 abgeschlossen und abgerechnet sein müssen, muss die Verwaltung jetzt die zeitlichen und planerischen Weichen stellen. Die Finanzierung der städtischen Eigenanteile von 3,1 Millionen Euro hat der Augsburger Stadtrat am 28. Mai sichergestellt.

ße. Zudem gibt es ein Schallschutzfensterprogramm mit einem Volumen von rund 1,7 Millionen Euro. Förderberechtigt sind Haus- und Wohnungseigentümer, deren Wohngebäude an Hauptverkehrsstraßen liegen und an deren Fassaden ein gewisser Lärmpegel (nachts 60, tagsüber 70 Dezibel) überschritten wird. Zu den 25 betroffenen Straßenabschnitten zählen beispielsweise Bereiche in der Neuburger Straße, Ulmer Straße, Wertachstraße und Haunstetter Straße.

Der Zuschuss für Schallschutzfenster, schallgedämmte Rolllädenkästen und gegebenenfalls auch entsprechende

Lüftungseinrichtungen beläuft sich auf maximal 90 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten, höchstens aber auf 5.000 Euro pro Wohnung. Je Quadratmeter Fensterweite sind 500 Euro zuwendungsfähig, bei Lüftern und Rolllädenkästen sind es jeweils 600 Euro.

Um in den Genuss der Förderung zu kommen, muss zunächst ein Antrag gestellt werden. Formblätter gibt es ab Mitte Juni beim Umweltamt und über das Internet unter www.augsburg.de.

Der größte Einzelposten im Konjunkturpaket für den Bezirk Schwaben ist die energetische Sanierung der Augsburger Kon-

gresshalle. Dafür stehen gut 5,7 Mio. Euro zur Verfügung. Zurzeit wird mit Hochdruck an umfangreichen Untersuchungen des aus dem Jahre 1972 stammenden Gebäudekomplexes gearbeitet.

Vorgesehen ist momentan, dass die Kongresshalle vorerst ab Mai 2010 nicht mehr vermietet wird. Für Veranstaltungen, Gastspiele, Konzerte und Orchesterproben, die das Foyer nicht beanspruchen, bedeutet dies zeitlichen Aufschub. Großveranstaltungen, die das Foyer bespielen, sind aus baupolizeilichen Gründen ohnehin seit Anfang des Jahres nicht mehr möglich. *zö/erz*

In Augsburg werden die EU-Grenzwerte für Luftschadstoffe wie Stickstoffdioxid und Feinstaub immer wieder überschritten. Hauptverursacher hoher Schadstoffkonzentrationen in der Luft ist der Straßenverkehr. Ab 1. Juli gilt nun auch in Augsburg die Umweltzone. Ab dann dürfen nur noch Kraftfahrzeuge mit einer roten, gelben oder grünen Umweltpaket in die erweiterte und als Umweltzone beschilderte City fahren.

Umweltreferent Rainer Schaal lässt keinen Zweifel: „Wir wollen mit der Umweltzone nicht Autofahrer ärgern. Ziel ist vielmehr eine konsequente Reduzierung von Luftschadstoffen und damit verbunden eine schrittweise Erneuerung der Fahrzeugflotte.“ Aus diesem Grund gehört zur Umweltzone auch ein Stufenplan. Danach dürfen 15 Monate nach der Einführung (frühestens 1. Oktober 2010) nur noch Fahrzeuge mit gelber oder grüner Plakette in die Umweltzone. Dies ist nach weiteren 24 Monaten (frühestens ab Oktober 2012) nur noch Fahrzeugen mit grüner Plakette erlaubt. „Berechnungen weisen die Wirksamkeit der Umweltzone auf die Reduzierung von Luftschadstoffen nach. Damit ist auch die Verhältnismäßigkeit der Maßnahme gegeben“, so Schaal. Außer Frage steht, dass in der Umweltzone auch kontrolliert wird und Verstöße 40 Euro und einen Punkt in Flensburg kosten.

Flyer zur Umweltzone sind in den Bürgerbüros, beim Umweltamt und in der Bürgerinformation erhältlich. Infos gibt es auch unter www.umweltzone.augsburg.de. *erz*

Insgesamt sieben Schulen und fünf Einrichtungen für kleinere Kinder sind im Stadtgebiet Augsburg im Förderprogramm für energiesparende und umweltfreundliche Modernisierungsmaßnahmen berücksichtigt. Darunter sind auch Einrichtungen kirchlicher und sozialer Träger. In die städteigenen Schulen und Kindertagesstätten – dies sind die Bert-Brecht-Realschule, die Volksschulen Herrenbach und Bärenkeller, das Jakob-Fugger-Gymnasium und die Kindertagesstätte Heckenrosenweg – sollen rund 10,6 Millionen Euro investiert werden. Gelder fließen auch an das Klinikum, an das Vincentinum und an die Hessing-Stiftung.

Der Einbau lärmarmen Asphalt in städtischen Straßen schlägt mit fast 4 Millionen Euro zu Buche. Betroffen sind die Von-Cobres-Straße, die Rote-Torwall-Straße/Haunstetter Straße und die Friedberger Stra-



Auch die Kongresshalle soll energetisch saniert werden.

Foto: Siegfried Rerpf

Ein Soziologe als Meister der Zahlen

Zum 1. Mai ging Wolfgang Mahnkopf, der seit 2002 das Amt für Stadtentwicklung und Statistik geleitet hatte, in den Ruhestand. Nach Abschluss seines Studiums war der Diplomsoziologe 1973 als Mitglied des



OB-Planungsstabes zur Stadt gekommen. Der verheiratete Vater zweier erwachsener Töchter war unter anderem Mitglied in der

Fachkommission Stadtentwicklung und im Arbeitskreis Statistik, Stadtforschung und Wahlen beim Deutschen Städte- tag. Zu seinen großen Projekten zählt der 65-Jährige zum Beispiel den Jugend- und Altenplan oder die Koordinierung der Planfeststellung der Bahnlinie München-Nürnberg. *zö*

Augsburg direkt

Die Bürgerzeitung der Stadt Augsburg

Verleger:

mediaprint WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2
86415 Mering
Geschäftsführer:
Dr. Otto W. Drosihn/Matthias Kant
Registergericht: Augsburg
Handelsregisternummer: HRB 10852

Redaktionelle Verantwortung:

Stadt Augsburg
Maximilianstraße 4
86150 Augsburg
Telefon: 0821 324-9401
E-Mail: augsburg.direkt@augsburg.de
Redaktion:
Ulrich Müllegger (umü/V.i.S.d.P.),
stellv. Elisabeth Rosenkranz (erz),
Andreas Bschiepfer (bpf), Monika
Harrer-Jalovec (haja), Herta Hiemer
(her), Siegfried Kerpf (Foto), Wolfgang
F. Lightmaster (lm), Lothar Manhart
(loma), Ute Michallik (um), Benjamin
Sulzberger (ben), Stefanie Weber (stw),
Rainer Zöllner (zö).

Anzeigenvertrieb:

WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2
86415 Mering
Verantwortlich: Jochen Müller
Anzeigenannahme:
Gabriele Müller
Telefon: 08233 384-260
Telefax: 08233 384-226

Druck:

Frankfurter SOCIÉTÄTS-DRUCK
Zeitungsherstellung
Frankenallee 71 - 81
60327 Frankfurt
Druckstandort: Maisach

Daten und Fakten:

Auflage: 140.000
Verteilung: Durch die Direktwerbung
Bayern GmbH & Co. KG an alle normal
erreichbaren Hausbriefkästen im Stadt-
gebiet von Augsburg

Weibliche/männliche Schreibweise:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit
wird in der Regel die männliche Schreib-
weise verwendet. Wir weisen ausdrück-
lich darauf hin, dass dies auch die weib-
liche Schreibweise impliziert.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit:

„Augsburg direkt – Die Bürgerzeitung
der Stadt Augsburg“ wird auf UPM Brite
gedruckt. Dieses Papier wird von UPM
in Schongau hergestellt und besteht zu
mehr als 80 Prozent aus Altpapier. Die
beigemischte Frischfaser stammt aus
zertifizierter, nachhaltiger Waldbewirt-
schaftung.



„Fuggerplatz“ im Herzen der Stadt

Das Areal rund um das „Fuggerdenkmal“ in der Philippine-Welser-Straße setzt einen gelungenen Akzent urbaner Platzgestaltung in der City. Auf Beschluss des Stadtrats heißt es jetzt „Fuggerplatz“.

Es ist ein Beitrag der Stadt zum diesjährigen Fuggerjahr, das an den 550. Geburtstag von Jakob Fugger (1459-1525) erinnert – dem berühmtesten Spross der bedeutenden Kaufmanns- und Bankiersfamilie.

Die Fläche des Platzes ist so festgelegt, dass die umliegenden Anwesen nicht umadressiert werden müssen. Im Mittelpunkt steht das Fuggerdenkmal zu Ehren von Johann (Hans) Jakob Fugger (1516-1575), eines großen Förderers von Kunst und Wissenschaft. Am 19. Juni werden OB Dr. Kurt Gribl und Stadtbaurat Gerd Merkle zusammen mit Maria Elisabeth Gräfin Thun-Fugger bei einer kleinen öffentlichen Feier eines der drei Platzschilder enthüllen. *erz/Foto: Kerpf*

Stadtparkasse: neuer Vorstand

Cornelia Kollmer wird im Vorstand der Stadtparkasse Augsburg die Nachfolge von Werner Rau antreten. Laut OB Dr. Kurt Gribl habe die 42-Jährige, die zuletzt bei der Kreissparkasse Heilbronn tätig war, den mit Abstand besten Eindruck unter den rund 50 Bewerbern gemacht: „Als bisher für Privatkunden verantwortliche Direktorin bringt Frau Kollmer alle Voraussetzungen und



Kompetenzen mit, um unseren Vorstand zu verstärken. Als Fachfrau hat sie große Erfahrungen im operativen Bereich und zeichnete bisher schon für ein Kundengeschäftsvolumen in Höhe von 5,5 Milliarden Euro verantwortlich.“ Besonders froh zeigt sich der OB darüber, dass es gelungen ist, mit dem neuen Vorstandsmitglied eine Frau in eine äußerst verantwortliche und wichtige Führungsposition zu bringen. *umü*

Eine Frau mit ziemlich vielen Aufgaben

Christiane Hempel koordiniert Öffentlichkeits-, Veranstaltungs- und Freiwilligenarbeit

140.000 Bücher und Medien sowie 36 Internetplätze warten in der Neuen Stadtbücherei am Ernst-Reuter-Platz, die am 20. Juni eröffnet wird, auf Besucher, Leser und Hörer. „Da ist sicher für jeden etwas dabei“, freut sich Christiane Hempel, die dort seit April als Koordinatorin für Öffentlichkeits-, Veranstaltungs- und Freiwilligenarbeit tätig ist.

Das neue Gebäude mit seiner modernen Architektur, der außergewöhnlichen Fassade, 5.000 Quadratmetern Platz und einer großen Kinder- und Jugendbücherei sucht seinesgleichen. Und auch das Café Tivoli bietet ein angenehmes Ambiente zum Schmökern und Wohlfühlen. „Die Neue Stadtbücherei liegt im Herzen Augsburgs, sie ist leicht erreichbar und hat 50 Stunden in der Woche geöffnet“, so Christiane Hempel. Darüber hinaus gibt es ein Rückgabesystem und eine e-Ausleihe, die rund um die Uhr genutzt werden können.

Viele Vorteile

Zu den Vorteilen des neuen Hauses zählen also moderne Technik, tolle Räume und ein aktuelles umfassendes Medienangebot für alle – egal welchen Alters, Kulturzugehörigkeit und Bildung. „Meine Aufgabe ist es, diese Vorzüge in die Öffentlichkeit zu tragen. Die Besucher sollen sich wohlfühlen. Dies ist wichtig, denn so kann Spaß am Lesen und Lernen gefördert

werden“, erklärt Hempel. „Wir freuen uns vor allem auch auf alle Gäste aus Schulen und Kindergärten, denn Bildung ist in unserer Gesellschaft unerlässlich.“

Schon jetzt, kurz vor der Eröffnung der Bücherei, die für alle Besucher ein Erlebnis werden soll, hat Christiane Hempel alle Hände voll zu tun. „Es macht unendlich viel Spaß zu sehen,

wie viel Vielfalt in Augsburg vorhanden ist. Die Neue Stadtbücherei soll der Treffpunkt schlechthin werden – generationsübergreifend und multikulturell, ein Ort der Begegnung und des Lebens. Deshalb bin ich nicht nur für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig, sondern auch für die Freiwilligenkoordination. Das ist nahezu einzigartig in der Büchereilandschaft“,

erzählt Hempel. Einzigartig ist aber wohl auch, dass soziale Institutionen wie das Kompetenzzentrum Familie, die Beratungsstelle des Stadtjugendrings „Tip“ und das Bündnis für Augsburg ihre Büros im neuen Gebäude haben werden.

Darüber hinaus werden Freiwillige die Bücherei unterstützen, etwa durch Vorleseaktionen, Führungen, Informationen und natürlich auch bei der Buchpflege oder der Medienrücksortierung.

Alles muss „rund“ laufen

„Damit sich Freiwillige und Hauptamtliche an ihrem Arbeitsplatz wohlfühlen und wir den Besuchern das ganze Jahr hindurch ein breites Programm anbieten können, muss alles ‚rund‘ laufen. Dazu müssen die verschiedenen Tätigkeiten koordiniert werden“, meint Christiane Hempel, die auch früher schon bei verschiedenen Projekten die Veranstaltungs- und Öffentlichkeitsarbeit übernommen hatte, zum Beispiel beim Brechtfestival oder anderen Literaturveranstaltungen.

„Ich selbst werde in nächster Zeit leider nicht mehr so oft zum Lesen kommen. Denn nun gilt alle Energie der Aufgabe, die Bücherei mit Leben zu erfüllen.“ Dabei setzt sie natürlich auf die Unterstützung der hauptamtlichen Mitarbeiter, der Freiwilligen und aller anderen künftigen Partner. „Wir sind gespannt und freuen uns auf viele Besucher!“ *Herta Hiemer*



Christiane Hempel will die Vorzüge der Neuen Stadtbücherei in die Öffentlichkeit tragen. *Foto: privat*

Training von Tanz und Verantwortung

Im Jugendhaus Kosmos gibt es viele Angebote für die Kids aus dem Univiertel

Igor und Daniel brauchen Platz. Saltos aus dem Stand, Sprünge in den Handstand und wilde Drehungen auf dem Kopf. Dazu laute Musik aus der Anlage. Breakdance-Training. Immer wieder korrigieren die beiden ihre Figuren im Spiegel. Sie wollen fit sein für Wettkämpfe und Auftritte in Augsburg. Drei Mal in der Woche nutzen sie den Tanzraum im Kosmos, dem Jugendhaus im Univiertel.



Jugendliche im Internet-Raum des Kosmos.



Auch Brettspiele gibt es jede Menge.

Auch Eduard (19) ist heute abend da. „Draußen regnet es doch“, so sein Kommentar. Bei besserem Wetter trifft er sich lieber mit seinen Freunden auf den Plätzen im Stadtteil. Da könne man rauchen und auch einmal ein Bier trinken. Beides geht im Kosmos nicht. „Wir haben klare Regeln“, betont Ilka Puskas vom Team.

Die pädagogischen Mitarbeiter achten zudem darauf, dass die Jugendlichen respektvoll miteinander umgehen. „Das ist oft richtige Erziehungsarbeit“, meint Alexandra Bombik. „Ausdrücke oder Gewalt sind nicht drin.“ Die Älteren im Haus lernten über die Jahre Vorbild zu sein und Verantwortung zu übernehmen. Bei Problemen erschließe man soziale Netzwerke, auch für die Eltern. „Manchmal hilft schon ein Gespräch“, erläutert Pädagogin Lilia Semidubersky.

Projekt „Happy Kids“

Bereits nach der Schule kommen die ersten Kinder zur Mittagsbetreuung ins Jugendhaus. Zehn bis zwölf weitere Kids im Alter von neun bis 14 Jahren, zum Teil ehemalige Schlüsselkinder, erhalten seit gut einem Jahr täglich eine warme Mahlzeit. Es folgen Hausaufgabenbetreuung und Freizeitgestal-

tung. „Happy Kids“ nennt sich das niederschwellige Angebot. Selbst beschäftigen können sich die Jugendlichen, „manchmal kommen fünf, manchmal 20“, mit Gesellschaftsspielen. Auch einen Computerraum mit Internetzugang gibt es.

David (22) und Robert (20) haben eine Vorliebe für „Durak“, ein russisches Kartenspiel. Etwa 90 Prozent der jungen Leute im Kosmos haben russischen Migrationshintergrund. „Oft kamen sie mit ihren Eltern gegen ihren Willen nach Deutschland“, berichtet Helmut Jesse, Geschäftsführer des Stadtjugendrings (SJR). In der neuen Gesellschaft zurecht zu kommen, sei für die Jungs meist schwieriger. Versagensängste, Frustration und Perspektivlosigkeit seien die Folge.

„Das pädagogische Konzept in der offenen Jugendarbeit hat deshalb vor allem das Ziel, das Selbstwertgefühl zu stärken.“ Darüber hinaus versuche man Kindern und Eltern die Angebote von Verbänden, Vereinen oder der kirchlichen Jugendarbeit im Stadtteil vorzustellen.

„Wer eingebunden ist, hat nachweislich eine bessere Sozialperspektive.“ 2,9 Millionen Euro Umsatz macht der SJR in seinen neun Einrichtungen der offenen Jugendarbeit.

Das Kosmos zieht um

Positives verspricht sich Jesse nun auch vom Umzug des Kosmos in einen neuen Anbau der Blériotschule im kommenden Jahr (siehe Kasten rechts).

Die Ganztagschule könne von der Kompetenz des SJR bei Freizeitangeboten profitieren, „eine win-win-situation für beide Seiten.“ Das Kosmos-Team freut sich ebenfalls auf eine stärkere Kooperation: „Man kann Problemfälle wesentlich einfacher mit den Lehrern besprechen“, hat Ilka Puskas im Jugendhaus Südstern in Haunstetten erfahren, das Anfang 2009 neben die Albert-Einstein-Schule gezogen ist.

Auch Eltern hätten bei einem freundlich gestalteten Neubau in Schulnähe keine so großen

Berührungsängste, wie bei einem sehr in die Jahre gekommenen Haus wie dem Kosmos.

Dort fehlt beispielsweise im Tanzraum der Fußboden, die Weichbodenmatte ist zerrissen. Auf dieser hatten eben noch die Kleinen um die Wette getobt, bis sie abgeholt wurden. Jetzt feilt Daniel dort alleine an seinen Sprüngen. Eine Stunde bleibt ihm noch: Um 21 Uhr ist freitags dann für alle Schluss.

Monika Harrer-Jalsowec

Das Kosmos

Das neue Kosmos: Anbau an die Blériotschule, Blériotstraße 41

Konzept: Einbindung in die Ganztagschule (Start Schuljahr 2009/2010)

Größe: 600 Quadratmeter für Juze und Mittagsbetreuung

Kosten: 2,7 Mio. Euro

Baubeginn: Herbst 2009

Geplanter Einzug: Frühjahr 2010

Altes Kosmos: Abriss und Verkauf des Grundstücks an der Haunstetter Straße zur Finanzierung des Neubaus *haja*

Liebe Bürgerin, lieber Bürger!

Der Sommer naht mit Riesenschritten. Da ist das Pfingstfest noch einmal eine willkommene Zäsur bis zur „großen Pause“. Mit Blick zurück bin ich froh und sehr erleichtert, dass Augsburg bei der Verteilung der Mittel aus dem Konjunkturpaket II sehr gut weggekommen ist. Rund 30 Millionen Euro sind schon ein bisschen mehr als ein „hübsches Sümmchen“, wie man so sagt. Dass wir etliche Schulen und Kindergärten durch eine energetische Sanierung auf Vordermann bringen können, dass wir Straßenlärm reduzieren und ein Schallschutzfensterprogramm realisieren können, dass mehrere Krankenhäuser Millionen-Zuschüsse erhalten und dass wir auch unsere Kongresshalle sanieren können, ist eine ausgesprochen positive, weil nachhaltige

Stadtkolumne



von
Oberbürgermeister
Dr. Kurt Gribl

Entwicklung für Augsburg und für viele heimische Betriebe. Bei aller Freude über die Finanzspritze darf aber nicht vergessen werden, dass es gute Gründe für das staatliche Konjunkturprogramm gibt. Diese liegen in der Wirtschaftskrise, die auch vor Augsburg nicht Halt macht. Wir haben in diesem Jahr 13 Millionen Euro weniger Einnahmen an Gewerbesteuer als geplant zu erwarten. Da mussten wir beim städtischen Haushalt vorsorglich eine Haushaltssperre verhängen. Doch deshalb wird eine Stadt nicht gleich handlungsunfähig. Vielmehr bewahren wir uns damit den notwendigen finanziellen Handlungsspielraum, um Möglichkeiten zur Ausgabenreduzierung zu nutzen. Das ist, so meine ich, nur vernünftig. Apropos Vernunft: Wie heißt es bei Friedrich Schiller doch: „Vernünftige Gründe können Viel“. Nicht nur das Konjunkturpaket beweist dies. Demnächst eröffnen wir die Neue Stadtbücherei und auch die impuls arena des FCA ist bereit fürs große Publikum. Auch diese Beispiele zeigen, wie recht der Dichterstern hat. Also, ich freue mich drauf und auf so manche Begegnung mit Ihnen.

Jugendhäuser in Augsburg

Zentren in Trägerschaft des Stadtjugendrings (www.sjr-a.de) und seiner Mitgliedsverbände:

K15 Jugendzentrum Kanalstraße, Kanalstraße 15, Tel: 515544

Linie 3-Jugendhaus Pfersee, Stadtberger Straße 19, Tel: 522241

R33-Jugendhaus Kriegshaber, Rockensteinstraße 33, Tel: 240020

Fabrik-Jugendhaus Lechhausen, Schackstraße 40, Tel: 7291912

Kosmos-Jugendhaus Univiertel, Haunstetter Straße 148, Tel: 592682.

Südstern, Jugendtreff Haunstetten, Albert-Einstein-Straße 10a, Tel: 650 8286

H20-Jugendhaus Oberhausen, Hirblinger Straße 2, Tel: 412727

Die Oase – Freizeitsportanlage Wolfgangstrasse, Tel: 425294

Cafe Un.F.u.G (SJD Die Falken), Hirblinger Straße 2, Tel: 709684, www.cafe-unfug.de

Abenteuerspielplatz Hammer-schmiede (Gemeinnütziger Verein der Jugendarbeit in Schwaben e.V.), Neuberger Straße 299, Tel: 709918

Info Lad'n (Evangelische Industriejugend), Alter Postweg 6, Tel: 575145

Kinder- und Jugendhaus Lehbau (Evangelische Jugend) Hochzoll-Süd, Mittenwalderstraße 31, Tel: 5431100, www.jugendhaus-lehbau.de

Paradise City Café (Evangelische Jugend), Hooverstraße 1, Tel: 240 11 400, www.juwe-augsburg.de

Cafe Schülertreff (Bund der deutschen katholischen Jugend), Auf dem Kreuz 15, Tel: 517264, www.bdkj-augsburg.de *haja*



Die Breakdancer Igor und Daniel in action.

Fotos: haja

Aktionswoche in der Neuen Stadtbücherei

Der neue Treffpunkt für alle präsentiert sich zwischen 20. und 26. Juni erstmals der Öffentlichkeit

Am 20. Juni ist es soweit: Mit einem Tag der offenen Tür stellt sich die Neue Stadtbücherei am Ernst-Reuter-Platz allen Interessierten vor. Viele Aktionen begleiten diesen Tag, der von und mit verschiedenen Partnern des „Hausess für alle“ gestaltet wird.

Ein besonderes Highlight ist die Lesung von Dr. Donata Elschenbroich im neuen Veranstaltungssaal. Neben zweisprachigen Führungen durch die Stadtteilmütter, „Zukunftsmusik“ im Musikraum, gibt es für die kleinen Besucher Vorlesungen und natürlich ein Kasperltheater.

Doch auch für die großen Besucher gibt es Kultur in Form von Textlesungen von Tucholski bis Jelinek. Die Woche vom 22. bis zum 26. Juni steht ganz im Zeichen verschiedenster Aktionstage:

Tag des Engagements

Augsburg ist eine Stadt mit sehr viel Bürgerengagement. Dies wurde erst kürzlich von einer Studie des Marktforschungsinstituts „prognos“ bestätigt. Deshalb soll am 22. Juni die Vielfältigkeit von Engagement

dargestellt werden. Dabei erwartet die Besucher ein buntes Programm von der Teezeremonie verschiedener Kulturen über russische Volkslieder bis hin zu Vorführungen des Sparkassen-Planetariums.

Der 23. Juni ist geprägt von besonders vielen Angeboten für Kinder und Familien. Vom Quiz übers Vorlesen bis zum Kinderschminken wird der Tag zu einem Erlebnis für kleine und große Kinder. Für die Eltern gibt

es Infostände zum Projekt „Kinder in der Stadt“ (KIDS).

Generationen treffen sich

Der dritte Tag der Aktionswoche steht ganz im Zeichen der gemeinsamen Begegnung zwischen Jung und Alt. Unter dem Motto „Generationen treffen sich“ stellen Lesepaten den Kindern Bücher vor, es gibt Handy-

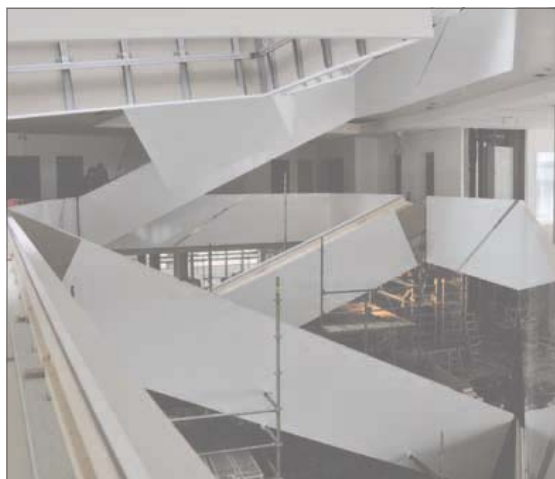
kurse für ältere Menschen, der MehrGenerationenTreff Herrenbach bietet Kinderschminken an und die Bündnisprojekte Tschamp und Delfina bereiten viele Spiele vor.

Der 25. Juni ist dann der Tag der Literatur vor Ort. In Augsburg gibt es mehrere hervorragende Schriftsteller. Einige von ihnen werden ab 16 Uhr Lesungen im Vortragssaal anbieten.

„relax-day“

Die Jugendbücherei hat einen hohen Stellenwert in der Neuen Stadtbücherei und sogar einen von Jugendlichen selbst kreierten Namen: „relax“. Und so heißt der Aktionstag am 26. Juni, der insbesondere durch das TIP, die Beratungsstelle des Stadtjugendrings gestaltet wird, „relax-day“. Von „Boyz'n girls“, über „Action and Fun“ bis hin zu „Just music“ wird den Besuchern ein tolles Programm geboten. Es ist also viel los in der Neuen Stadtbücherei. Kommen Sie doch ganz einfach vorbei und sehen Sie selbst! *her*

Weitere Infos gibt es im Internet unter stadtbuecherei.augsburg.de oder unter Tel. 324 2708



Die Neue Stadtbücherei kurz vor der Fertigstellung.

Foto: Kerpf

Fördermittel für drei Stadtteile

Erneut war eine Bewerbung der Stadt um Fördermittel des Europäischen Sozialfonds erfolgreich. Wie Sozialreferent Max Weinkamm mitteilt, wurden aus dem Bundesprogramm „STÄRKEN vor ORT“ bis Ende 2011 insgesamt 600.000 Euro für Augsburg bewilligt. Diese Mittel für soziale Projektarbeit werden für Kriegshaber, Herrenbach und Lechhausen eingesetzt. Diese Stadtteile wurden wegen besonderen Förderbedarfs ausgewählt.

Gefördert werden so genannte Mikroprojekte, die sich der schulischen, beruflichen und sozialen Integration von jungen Menschen, der Unterstützung von Frauen beim (Wieder-)Einstieg in den Beruf und dem sozialen Zusammenhalt widmen. Max Weinkamm: „Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Schwierigkeiten sind Bildung und Qualifizierung für die gesellschaftliche Integration junger Menschen und ein gelingendes Zusammenleben besonders wichtig.“

Für die Information und die Beratung zum Förderprogramm „STÄRKEN vor ORT“ hat die Stadt eine Koordinierungsstelle eingerichtet. Zu erreichen ist sie in der Blücherstraße 90 in 86165 Augsburg, Rufnummer 324 2978, E-Mail: los5@augsburg.de. *aud*

www.sska.de

MISSION
FINANZ-CHECK

SICHERHEIT
ALTERSVORSORGE
VERMÖGEN

Goldanlage

Im Auftrag Ihrer Finanzen:
das Sparkassen-Finanzkonzept.

Jetzt Termin vereinbaren.



Stadtsparkasse
Augsburg

Stadtplan zeigt Baustellen

Infos über das Internet

Die Bauverwaltung bietet den Bürgern und Gästen der Stadt jetzt im Internet unter www.augsburg.de einen praktischen Stadtplan-Service, der auch alle aktuellen Baustellen und die Belegung der Parkhäuser beinhaltet.

Selbstverständlich funktioniert die Suche nach den knapp 1.900 Straßen kinderleicht und blitzschnell. Sein Ziel findet man aber auch durch viele Schlagwörter, wie City-Galerie, Plärrer oder impuls arena. Bei rund 850 Objekten leiten Internet-Adressen weiter zu detaillierten Hinweisen.

Die tagesaktuelle Darstellung der Baustellen und minutengenaue Anzeige der Parkhausbelegungen sowie die integrierte Fahrplanauskunft nutzen bei Augsburg-Visiten. Eine Suchmöglichkeit nach Behindertenparkplätzen und einige Baustellen-Webcams ergänzen die Verkehrsinformationen. Außerdem können Links zu beliebigen Standorten erzeugt werden, die kostenlos für private und gewerbliche Internetseiten verwendbar sind.

Viel Wissenswertes

Darüber hinaus wurden vom Stadtvermessungsamt und vom Tiefbauamt weitere Funktionalitäten realisiert. So findet man zu allen Straßen, Gassen und Plätzen der Altstadt eine Erklärung des Straßennamens.

aud



Nach dem Umbau sollen am Königsplatz keine Autos mehr unterwegs sein.

Foto: Kerpf

Der autofreie Kö kommt

Ergebnisse des Ideenwettbewerbs können umgesetzt werden

Wenn der Stadtrat den aktuellen Planungen zum Umbau des Königsplatzes bei seiner Sitzung im Juli zustimmt, könnten die Arbeiten rund um den Kö bereits Mitte 2010 beginnen.

Möglich wurde dies durch die Ergebnisse einer Verkehrsuntersuchung externer Fachleute. Diese ergab, dass die Kreuzungen an der Halderstraße und am Theodor-Heuss-Platz den künftig in der Schaezler- und der Schießgrabenstraße in beiden Richtungen fließenden Autoverkehr verkraften können,

wenn ein Teil des Durchgangsverkehrs auf Alternativrouten verlagert wird. Später werden dann Umgehungsstraßen im Norden und Westen, die zurzeit noch in der Planung sind, für Entlastung sorgen.

In der Konrad-Adenauer-Allee und in der Fuggerstraße, wo ein Boulevard mit viel Grün entstehen soll, wird es nur noch Anliegerverkehr und Kurzzeitparkplätze geben. Zudem werden in der Halderstraße in beiden Richtungen Autos zwischen Bahnhof und Kö unterwegs sein. Am Königsplatz selbst werden zusätzliche Gleise

für die neue Straßenbahnlinie 6 verlegt, der Park wird allerdings nicht verändert.

Bürgerbeteiligung

„Wir wollen das ganze betroffene Areal jetzt durch einen Bebauungsplan neu ordnen“, so Baureferent Gerd Merkle. „Wir hoffen, dass sich die Bürger beteiligen und ihre Ideen und Wünsche mit einbringen.“

Wenn alles nach Plan läuft, könnte der neue Kö schon 2011 fertig gestellt sein.

Planungen online sehen

Planungsvorhaben der Stadt sind für die Bürger von großem Interesse. Von Rechts wegen ist ihnen daher auch die Möglichkeit gegeben, sich innerhalb einer Frist an den Planungen zu beteiligen. Neben der Auslegung der Pläne im Stadtplanungsamt gibt es dafür neuerdings auch die elektronische Öffentlichkeitsbeteiligung über das Internet, im Fachjargon „E-Partizipation“ genannt.

Zu diesem Zweck wurde der Navigationspunkt „Bauen und Verkehr“ im städtischen Internetauftritt vollständig überarbeitet und benutzerfreundlich neu gestaltet. An erster Stelle steht nun der Zugang zur Öffentlichkeitsbeteiligung, wo die digitalen Planungunterlagen zu aktuellen Projekten einsehbar sind. Über ein standardisiertes Formular ist die Meinungsbildung online sofort möglich.

Die Daten werden verschlüsselt an das Stadtplanungsamt geleitet und fließen wie die postalisch eingehenden Stellungnahmen anonymisiert in den Entscheidungsprozess des Stadtrates mit ein.

Mit dem Online-Service trägt das Stadtplanungsamt dem stetig steigenden Interesse der Bevölkerung an Planungsvorhaben ebenso Rechnung, wie den sich verändernden Nutzergewohnheiten. Bürgerbeteiligung wird durch das transparente und unmittelbare Vorgehen deutlich einfacher, zumal auch von der Startseite der Stadt ein Direktbutton „Öffentlichkeitsbeteiligung“ den Planungsinteressierten überflüssige Klicks erspart.

Halrun Reinholz



Volks-
Wärmepumpen
vom
Spezialisten

...und Sie fühlen sich wohl

HEIZTECHNIK KLIMAAANLAGEN SOLAR KÜHLUNG

Telefon 08 21 / 45 44 10 ■ www.klimatechnik-wagner.de

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg



Seit über 100 Jahren im Dienste der Stadt Augsburg

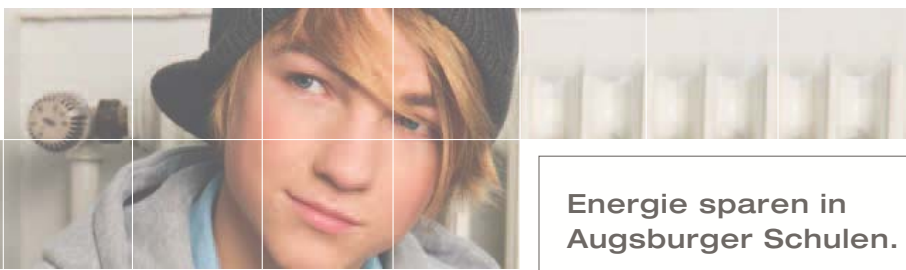
<p>Bestattungen Überführungen Bestattungsvorsorge</p>	<p>Bei einem Sterbefall wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Wir erledigen für Sie alle Behördengänge und Formalitäten und beraten Sie eingehend. Hausbesuche nach Vereinbarung. - Tag und Nacht erreichbar auch Sonn- und Feiertags! Keine Vorauszahlung!</p>
--	--

86157 Augsburg
Stadlberger Str. 80a

Tel. 0821/3 24-40 28
Tel. 0821/3 24-40 33


Telefax: 0821/324 4035
E-Mail: bestattungsdienst@augzburg.de

Von hier. Für uns.



Energie sparen in
Augsburger Schulen.

Als Kunde der Stadtwerke Augsburg wissen Sie, was mit Ihrem Geld geschieht. Wir geben es wieder zurück. Zum Beispiel für die Sanierung der Heizungen in Augsburger Schulen. Damit schrauben wir die Kosten runter und sorgen für ein gesundes Lernklima. Denn es ist Ihr Geld. Mit uns bleibt es hier.


Stadtwerke Augsburg
 Energie, Wasser, Verkehr.

Von hier. Für uns.

www.stadtwerke-augsburg.de

Jugendreise nach Japan

Bewerbung bis 20. Juni

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft mit Amagasaki und Nagahama in Japan gibt die Stadt Augsburg zehn Jugendlichen zwischen 18 und 25 Jahren die Möglichkeit, sich bis 20. Juni für eine Reise mit der städtischen Jugenddelegation nach Japan zu bewerben.

Die Reise wird vom 17. bis 29. November dieses Jahres durchgeführt. Dabei erwartet die jungen Leute ein interessantes und abwechslungsreiches Programm in Amagasaki und Nagahama. Die Augsburger Delegation wird bei Gastfamilien untergebracht. Außerdem ist ein Aufenthalt in Hiroshima geplant.

Gesucht werden aufgeschlossene und kulturell interessierte Jugendliche, die über Englisch- und/oder vielleicht sogar Japanischkenntnisse verfügen. Bewerbungsvoraussetzungen sind: Hauptwohnsitz in Augsburg, eine Eigenbeteiligung in Höhe



Ein Tempel in Nagahama

Fotos: R. Irlsperger

von 800 Euro an den Reisekosten und die Bereitschaft, nächstes Jahr beim Gegenbesuch der Jugenddelegation aus Japan einen Gast bei sich privat aufzunehmen.

Rasch bewerben!

Im Vorfeld der interessanten Reise ins Land der aufgehenden Sonne werden die Teilnehmer bei einigen abendlichen Treffen

auf die japanische Kultur und Lebensweise eingestimmt. In begrenztem Umfang kann die Delegation Vorschläge für das Besuchsprogramm einbringen.

Wer mit dabei sein möchte, kann sich mit einem aussagefähigen Bewerbungsschreiben und einem Lebenslauf inklusive Foto bis 20. Juni an folgende Adresse wenden: Stadt Augsburg, Referat Oberbürgermeister, „Jugenddelegation Japan 2009“, Rathausplatz 1, 86150 Augsburg. *umü*

Kooperation mit der Albert-Greiner-Sing- und Musikschule

Grundschulen bieten in Projekten Sing- und Instrumentalunterricht an

Seit mehreren Jahren werden gemeinsame Projekte der Augsburger Grundschulen mit der Albert-Greiner-Sing- und Musikschule realisiert, die das Ziel verfolgen, die Musikerziehung an der Grundschule noch besser zu fördern. Dies wird vom Bildungs- und Schulreferat unterstützt.

Ein Beispiel für die Zusammenarbeit ist das Projekt Schulchor. Das heißt, der in den Räumen der Grundschulen stattfindende Singunterricht wird gleichzeitig als Schulchor

deklariert. Daran nehmen neben der Elias-Holl-, der Friedrich-Ebert-, der Herrenbach- und der St. Anna-Grundschule auch die Grundschule Inningen und die Werner-von-Siemens-Volksschule teil.

Der Schulchor

Der Schulchor umrahmt schulische Veranstaltungen musikalisch und ist in das Schulleben eingebunden. Unterrichtsbühnen fallen gemäß der Gebührenordnung der Albert-Greiner-Sing- und Musikschule an und werden von den Eltern bezahlt. Dieses Modell ist gleichzeitig ein Angebot im Rahmen von KS-AUG (Kultur- und Schulservice Augsburg).

Auch im Rahmen der Ganztagsbetreuung findet Sing- und Instrumentalunterricht an Volksschulen statt, der über die Albert-Greiner-Sing- und Musikschule angeboten wird. Das beispielhaft auf die Grundschule Herrenbach bezogene Modell läuft wie folgt ab: Der Unterricht ist für die Schüler kosten-

los und wird über den Etat des Schulreferats finanziert. Zurzeit gibt es pro Woche 60 Minuten Singunterricht sowie jeweils 30 Minuten Gitarrenunterricht in Gruppen mit drei bis vier Kindern.

An der Schiller-Volksschule werden Kinder mit Migrationshintergrund in einem eigenen Schulchor betreut. Lernerhalt ist die Förderung der deutschen Sprache. Dies geschieht durch das Erlernen von Besonderheiten in der Aussprache mittels Verwendung von kindgemäßen Liedtexten. So wird eine Integration in die deutsche Kultur erleichtert. Die Finanzierung wird zu 30 Prozent von den Eltern und zu 70 Prozent vom Förderprojekt „Schule Plus“ getragen.

Die Musikklasse

An der Grundschule „Rotes Tor“ wird im kommenden Schuljahr in der ersten Jahrgangsstufe eine Musikklasse eingerichtet. Jedes Kind soll fünf Musikinstrumente kennen lernen. Dabei sind auch Lehrkräfte der Albert-Greiner-Sing- und Musikschule eingebunden.

Die für diese Klasse angemeldeten Schüler werden einen vertieften Musikunterricht erhalten, der sowohl im Rahmen des Grundunterrichtes stattfindet, als auch zusätzlich in Kleingruppen. Wichtiger Grundsatz soll sein, dass die Kinder Gelegenheit haben, gemeinsam zu musizieren. *G. Egetemeir*

175 Jahre städtische Kitas

Aus „Bewahranstalten“ wurden Kindertagesstätten

Es war am 16. Juli 1834. Damals gründete der Lehrer Johann Georg Wirth auf Anregung des bayerischen Königshauses und im Auftrag der Stadt die erste Kleinkinderbewahranstalt Augsburgs.

Dafür hatte man drei Zimmer, eine Waschküche sowie einen Hof- und Gartenanteil angemietet. Dort sollten die Kleinen durch „Spiele, Leibesübungen, Erzählungen, Anschauen von Naturgegenständen oder von Bildern, durch leichte Arbeiten und endlich durch Unterricht in steter Tätigkeit erhalten werden, so, dass jeder Langeweile oder unnützer Beschäftigung der Kinder vorgebeugt und die körperlichen und geistigen Kräfte derselben so geübt werden, damit Aufmerksamkeit, Fleiß und ein heiterer Sinn ihnen zur anderen Natur werde.“

Seither haben sich die Zeiten natürlich gründlich geändert. Heute bieten 29 städtische Kindertagesstätten – also Kindergarten, Krippe und Hort – über 2.700 Plätze an. „Bei uns gibt es nichts von der Stange, die einzelnen Einrichtungen orientieren sich an den aktuellen Anforderungen und an den Bedürfnissen der Familien. Unser Kita-System ist also kunterbunt und alles andere als starr“, erklärt Eva Hermanns, die Leiterin des Fachbereichs Kindertagesstätten.

Verändert hat sich vor allem auch die Haltung den Kindern gegenüber. „Früher gab es zum Beispiel Beschäftigungspläne, die vgaben, wann die Kleinen

was und wie zu tun hatten. Inzwischen weiß man, dass Kinder dann lernen, wenn der Zeitpunkt dafür da ist. Wann das der Fall ist, entscheiden sie selbst. Wir gestalten Situationen und Räume, um sie dabei zu unterstützen“, so Hermanns.

Gezielte Förderung

Aufgabe der Kitas ist eine familienergänzende, begleitende und unterstützende Betreuung, Erziehung und Bildung. Eva Hermanns: „Wir ermöglichen den Kindern das Lernen am Umgang mit Alltag und Spielregeln und geben Mädchen und Jungs dabei natürlich die gleichen Chancen. Wir bejahen die kulturelle Vielfalt unserer Schützlinge, und selbstverständlich beteiligen wir auch schwächere und behinderte Kinder.“

Und die Eltern bleiben ebenfalls nicht außen vor, sondern werden eingebunden, etwa indem sie Konzepte und Planungen der Kindertagesstätten mitgestalten können.

Anlässlich des 175-jährigen Jubiläums der städtischen Kitas steigt am 30. Juni um 19 Uhr eine große Benefiz-Musical-Gala in der Kongresshalle. Bis Ende Juli ist dann auch eine Ausstellung im Unteren Rathausfletz zu sehen. Der offizielle Festakt zum Jubiläum findet am 16. Juli im Rathaus statt. *zö*

Weitere Infos gibt es im Internet unter kita.augsburg.de



Der neu gestaltete Garten der Kita Fabrikstraße in Göggingen bietet den Kindern viele Spielmöglichkeiten. *Foto: Kita Fabrikstraße*



**Nur hier! TÜV nach ISO 9001
TÜVgeprüfte Qualitätssicherung**

- Individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen
- Motivierte und erfahrene Nachhilfelehrer/-innen
- Schülercoaching: mehr als Nachhilfe

**Beratung vor Ort: Mo.-Fr.: 14.00 bis 17.00 Uhr
Augsburg • Annastr. 2 • 0821/19 4 18
Friedberg • Ludwigstr. 15 • 0821/608209
Königsbrunn • Bgm.-Wohlfarth-Str. 46 • 08231/19 4 18
Neusäß • Lohwalddr. 53 • 0821/452860**

Schülerhilfe!
MEHR WISSEN. MEHR CHANCEN.

www.schuelerhilfe.de

„Tonne – Tonne, wechsle dich!“

Wer nicht mehr benötigt, aber gut erhaltene Restmülltonnen zurückgeben oder tauschen möchte, der ist jetzt beim Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb (aws) genau richtig. Denn dort, in der Riedingerstraße 40, findet am 18., 19. und 20. Juni jeweils von 9 bis 15 Uhr erstmals eine Tonnentauschaktion statt. Und so läuft es:

- ▶ Nicht mehr benötigte, gut erhaltene Restmülltonnen können abgegeben werden.
- ▶ Getauscht „gebraucht gegen gebraucht“ wird nur an den Aktionstagen.
- ▶ Nur gereinigte Restmülltonnen werden angenommen oder getauscht.
- ▶ Nur zugelassene Restmülltonnen aus dem Stadtgebiet Augsburg werden angenommen oder getauscht.
- ▶ Es besteht kein Anrecht auf einen Tonnentausch.
- ▶ Sämtliche Tonnen werden ohne Geldwertausgleich angenommen oder getauscht.
- ▶ Gebührenrechtliche Formalitäten können vom Bürger direkt vor Ort erledigt werden.
- ▶ Gelbe, Grüne und Braune Tonnen können nicht getauscht werden.

Wer vor der Tauschaktion eine gut erhaltene Restmülltonne abgeben möchte, sollte dies beim aws anmelden. *Petra Diemer*

Infos: Tel. 324 4806 / 4807, Internet: abfallratgeber.augsburg.de



Gegen FSME kann geimpft werden.

Foto: Novartis Behring

Sommer, Sonne und Stich

Gesundheitsamt rät: Auf Zecken und Sonnenschutz achten

Sie sind oft nur wenige Millimeter groß. Zecken fallen nur auf, wenn man genau hinschaut. Das aber sollten die Augsburger, meint Dr. Ulrich Storr, der Leiter des Gesundheitsamtes. Schließlich können die Blutsauger gefährliche Krankheiten wie Borreliose oder FSME übertragen.

Gegen letztere, eine durch Viren übertragene Frühsommer-Hirnhautentzündung, kann man sich durch eine Impfung schützen. Das sei durchaus sinnvoll, so der Mediziner: „Viele Landkreise rund um die Stadt, wie Aichach-Friedberg, Donau-Ries oder Neuburg-Schrobenhausen, sind als Risikogebiete eingestuft.“ Das Robert-Koch-Institut habe ganz aktuell zudem den Stadtkreis Memmingen sowie die Landkreise Unter- und Oberallgäu zu

weiteren Risikogebieten erklärt. Storr empfiehlt, den Körper nach einem Aufenthalt im Freien abzusuchen. „Oft stechen die Tiere nicht sofort, sondern wandern zu einem Bereich mit dünner Haut, etwa zwischen den Zehen, am Hodensack oder bei Kindern auch die Kopfhaut.“

Habe die Zecke ihren Stechrüssel doch einmal ins Bindegewebe gebohrt, solle man das Tier möglichst schnell entfernen. Das Risiko einer Übertragung von Borreliose sei innerhalb der ersten zwölf bis 24 Stunden noch relativ gering. Die gefährlichen Borrelien befinden sich nämlich im Darm des Tieres. Diese Bakterien können zu starken Entzündungen im Körper führen.

„Mit Antibiotika lässt sich die Krankheit, die sich im Anfangsstadium durch einen roten Hof um die Einstichstelle bemerk-

bar macht, jedoch relativ gut behandeln.“ Weiterhin sei im Sommer geeignete Kleidung und Kopfbedeckung wichtig, um sich vor zu starker Sonneneinstrahlung zu schützen. Vor allem die intensive Mittagssonne von 11 bis 15 Uhr soll man meiden. Der Schutzfaktor der Sonnencreme richte sich dabei nach dem Hauttyp. Auch an genügend Flüssigkeitszufuhr müsse man bei Hitze denken. Wer sich nach dem Baden mit nasser Haut auf das Gras lege, riskiere zudem eine Allergie durch blühende Pflanzen. Storr: „In den letzten Jahren gab es immer wieder Fälle, da unsere Haut den direkten Kontakt mit den Pflanzen nicht mehr gewohnt ist.“ *haja*

Weitere Infos zum Thema im Internet unter www.zecken.de und www.sonne-mit-verstand.de

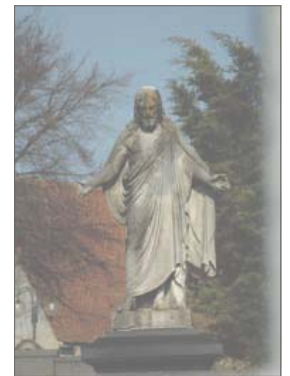
Alle Friedhöfe im Überblick

Die zweite Auflage des Friedhofswegweisers aus dem Mammut-Verlag Leipzig ist erschienen. Die kostenlose, übersichtlich gestaltete Broschüre ist als Orientierungshilfe und Nachschlagewerk zu den städtischen und kirchlichen Friedhöfen in Augsburg gedacht. Darin wird Hinterbliebenen und interessierten Bürgern umfassende Hilfe in allen Angelegenheiten angeboten, die im unmittelbaren Zusammenhang mit einem Todesfall stehen.

Umfassende Hilfe

Der Ratgeber beinhaltet Beiträge über Vorsorge, Bestattung, Grabpflege und Trauerbegleitung bis hin zum Erb- und Steuerrecht. Neben Lageplänen der Friedhöfe enthält der Friedhofswegweiser auch Adressen und Rufnummern von Ansprechpartnern sowie Öffnungszeiten und Verkehrsverbindungen. Darüber hinaus informieren Handwerk und Dienstleistungsbetriebe in Beiträgen und Anzeigen über ihr Angebot rund um das Friedhofswesen.

Die Broschüre liegt aus in allen städtischen Friedhöfen, in den Bürgerbüros, Kirchengemeinden, Seniorenheimen, Pflegediensten und Buchhandlungen sowie in Steinmetz- und Gärtnereibetrieben. *aud*



Bürobedarf

Büro-einrichtung

Office Center

Eichleitnerstraße 6
86199 Augsburg
Mo - Fr 8.30 - 19 Uhr
Sa 10 - 16 Uhr

mediaprint
WEKA info verlag gmbh

Ein starkes Produkt braucht starke Partner.

www.alles-deutschland.de

GLEICH BAU

Sanierungsarbeiten
Badumbauten
Beschichtung Garagenböden und Außentritten
Balkonsanierungen
seniorenfreundliche und barrierefreie Umbauten
86199 Augsburg
Telefon 0821 94094
www.gleich-bau.de

IQ Bauen mit Innungsqualität



Miteinander sprechen beim Neubürgerempfang

Rund 500 Menschen, die im vergangenen Jahr nach Augsburg zugezogen sind, waren am 24. April zum Neubürgerempfang ins Rathaus eingeladen. Nach der Eröffnung des bunten Abends durch OB Dr.

Kurt Gribl, die Botschafterin des Bündnisses für Augsburg, Renate Dick, und den Integrationsbeauftragten Robert Vogl hatten die Gäste die Möglichkeit, sich mit vielen Gesprächspartnern aus den Stadtrats-

fraktionen, der Verwaltung, den Beiräten und Freiwilligen aus allen Bündnis-Projekten auszutauschen. Zudem gab es neben einem Kulturprogramm Führungen im Goldenen Saal.

Text: zö/Foto: Anne Wall

Dampfloks, Oldtimer, Blasmusik, Wettkämpfe

„Rail & Road KLASSIK“ mit riesigem Programm

Am 26. Juli geht es im historischen Bahnpark so richtig hoch her, denn dann bietet das Großereignis „Rail & Road KLASSIK“ mit Eisenbahnen, Oldtimern, Blasmusik und einem Wettkampf „Mensch gegen Maschine“ von 10 bis 17 Uhr jede Menge Spaß und beste Unterhaltung für Groß und Klein.

Eröffnet wird das vom Bahnpark, dem Allgäu Schwäbischen Musikbund und der Stadt veranstaltete Spektakel mit einem „Weckruf“ durch eine Blaskapelle im Bahnpark.

Ab 11 Uhr werden am Hauptbahnhof sieben Sonderzüge erwartet, deren Loks dann im Bahnpark gewartet werden. Die von Dampflokomotiven wie dem „Drachen aus Stahl“ gezogenen Eisenbahnwaggons kommen aus Chemnitz, Frankfurt, München, Passau, Nürnberg, Stuttgart und Zürich.

Freuen darf man sich auch auf zahlreiche historische Automobile, die sich bei einer Sternfahrt nach Augsburg auf

bestimmten Strecken auch symbolische Wettrennen mit den Zügen liefern und dann in der Maximilianstraße zu einer Oltimer-Parade versammeln werden.

Darüber hinaus gibt es ab 12.30 Uhr an mehreren Plätzen der Innenstadt Standkonzerte verschiedener Blaskapellen. Zwei Stunden später folgt ein großer Umzug der Musiker über die Maximilianstraße zur Basilika St. Ulrich und Afra, vor der dann ein einstündiges Großkonzert mit rund 1.000 Blasmusikanten stattfindet.

Beim Wettbewerb „Mensch gegen Maschine“ im Bahnpark schließlich werden Männer und Frauen mit Kraft und Grips in mehreren Disziplinen gegeneinander antreten. Dabei müssen die Teams unter anderem mit möglichst wenig Leuten eine Dampflokomotive bewegen, aber auch Fragen zum Thema Rail & Road lösen.

zö

Weitere Infos gibt es im Internet unter railandroad.de oder beim Bahnpark unter Tel. 0821 650759-0



Beim Wettkampf zwischen Dampfloks und Oldtimern geht es darum, dass beide auf bestimmten Streckenabschnitten möglichst exakt das gleiche Tempo fahren.

Foto: Bahnpark Augsburg

Unter freiem Himmel kann gelächelt werden

Bodenkonstruktion der Freilichtbühne wird saniert

Um die marode Bühne der Freilichtbühne stand es nicht zum allerbesten. „Einsturzgefahr: Statiker sperren die Freilichtbühne“ titelte die Augsburg Allgemeine noch am 31. März. Doch die beliebte Attraktion kann pünktlich und wie vorgesehen am 27. Juni in die neue Saison starten.

Sicher war der Bühnenboden der Freilichtbühne schon längere Zeit nicht mehr. Wie ein Gutachten ermittelt hatte, war die Bühnenkonstruktion aus Holz und Beton nicht mehr in

der Lage, die Akteure zu tragen. Im März wurde das Areal gesperrt. Um den Spielplan des Theaters Augsburg mit der Operette „Land des Lächelns“ und dem Musical „Comedian Harmonists“ sowie andere Gastspiele nicht zu gefährden, gaben OB Dr. Kurt Gribl und Kämmerer Hermann Weber in einer Eilentscheidung kurzfristig Mittel in Höhe von 150.000 Euro frei. Damit konnten die Sanierungsarbeiten umgehend starten und den pünktlichen Start in die Freiluft-Theatersaison sichern.

erz

Ansprechpartner für Radler

Thomas Hertha ist neuer Radverkehrsbeauftragter der Stadt

Mit der Schaffung der Position eines Radverkehrsbeauftragten unterstreicht die Stadt den hohen Stellenwert, den sie dieser Form des Individualverkehrs beimisst. OB Dr. Kurt Gribl: „Beim Radverkehrsbeauftragten laufen alle Belange und Anliegen im Bereich des Radverkehrs zusammen und werden von ihm im Interesse einer bestmöglichen Förderung koordiniert.“

Der Radverkehrsbeauftragte steht allen Bürgern, Gewerbetreibenden und Interessenvertretern des Radverkehrs als direkter Ansprechpartner in der Stadtverwaltung zur Verfügung. Die Wahl für diese Position, für

die eine seit längerem vakante Stelle im Tiefbauamt wiederbesetzt wurde, fiel auf Thomas Hertha. Der 35-jährige hat Bauingenieurwesen mit den Schwerpunkten Stadt- und Verkehrsplanung sowie Bau von Landverkehrswegen studiert. Bevor er nach Augsburg kam, war der gebürtige Erlanger bei der Stadt Landshut für Verkehrsplanung, Verkehrstechnik und Straßenbaumaßnahmen zuständig.

Jede Menge Arbeit

Noch für heuer sind Planungs- und Ausbaumaßnahmen für

das Radwegenetz von rund 900.000 Euro vorgesehen:

- ▶ Planung des Radwegs entlang der Remboldstraße/Rote-Torwall-Anlage
- ▶ Einrichtung einer Fußgänger- und Radfahrerfurt über die Rechtsabbiegespur von der Rosenaustraße in die Gögginger Straße
- ▶ Verlängerung des Radwegs auf der Ostseite der Neuburger Straße
- ▶ Verbreiterung des Gehwegs für einen Radweg in zwei Richtungen auf der Ostseite der Bobinger Straße in Innungen zwischen Theodor-Sachs-Straße und Hohenstaufenstraße
- ▶ Bau eines Geh- und Radwegs zwischen Bergheim und Wellenburg
- ▶ Planung für die Erweiterung von Radabstellanlagen
- ▶ Realisierung des Bauabschnitts Leonhardsberg-Jakobertor der Radwegachse Ost-West
- ▶ Laufende Verbesserungen und Ergänzungen an den Radwegen etwa durch Querungshilfen, Beschilderungen oder Roteinfärbungen des Straßenbelags bei Bedarf

„Es geht mir vor allem um eine gute Abwägung zwischen den unterschiedlichen Belangen aller Verkehrsteilnehmer. Wobei natürlich die Anliegen und Bedürfnisse der Radfahrer besonders zu berücksichtigen sind“, so Hertha. „Mir ist wichtig, dass sich Radfahrer in Augsburg gut aufgehoben fühlen und wissen, dass sie in mir einen Ansprechpartner für ihre Anliegen und Anregungen in der Stadtverwaltung haben.“

erz



Augsburgs Radverkehrsbeauftragter Thomas Hertha.

Foto: Kerpf

Ranking zur Wirtschaftsentwicklung

Wichtige Aufschlüsse über Stärken und Schwächen der Stadt

Die im jüngsten Regional-Ranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) getroffenen Aussagen über Augsburg wertet Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl als wichtige Anhaltspunkte für das wirtschaftliche Stärken-Schwächen-Profil der Stadt: „Es zeigt sich deutlich, dass wir mit den Handlungsmöglichkeiten einer Stadt auf dem richtigen Weg sind, nämlich unsere Stärken zu stärken und Schwachpunkte abzumildern. Wir überlassen Entwicklungen nicht dem Zufall.“

Hohe Arbeitskosten als Schwäche anzusehen, sei nur eine Seite der Medaille, betont Wirtschaftsreferent Andreas Bubmann: „Je höher die Arbeitskosten sind, desto hochwertiger sind auch die damit verbundenen Arbeitsplätze. Zudem ziehen hochqualifizierte Arbeitsplätze immer auch niederschwellige Arbeitsmöglichkeiten nach sich. Vor allem aber bedeuten hohe Arbeitskosten auch mehr Kaufkraft. Ein Faktor, der Augsburg ausgesprochen gut tut.“

Beim Kriterium Straftaten hat sich die Situation in Augsburg seit 2007, dem Erhebungsjahr des Rankings, deutlich verbessert. Statistisch kommen laut Polizeistatistik im Jahr 2008 auf 100.000 Einwohner 9.077 Straftaten und damit 324 Fälle weniger als 2007. Gleichzeitig belegt Augsburg ausgedehnt

klärungsquote von über 70 Prozent Platz eins in Deutschland bei Städten über 200.000 Einwohner. „Das ist ein sehr guter Wert, der sich im Vergleich deutscher Großstädte sehen lassen kann“, so Ordnungsreferent Walter Böhm.

Sehr ernst nimmt die Stadt das zunehmende Problem der privaten Verschuldung. Sie hat ihre Handlungsspielräume genutzt, um dieser Entwicklung entgegenzusteuern. Da ist einmal die Mittagsverpflegung für bedürftige Kinder, die sich die Stadt 700.000 Euro pro Jahr kosten lässt – eine vorbeugende Maßnahme im Bereich der Armutsprävention. Sozialreferent Max Weinkamm: „Auch die Schuldnerberatung wurde durch die Sozialpaten und die hauptamtlichen Fallmanager im Amt für soziale Leistungen ausgebaut. Zudem fördert die Stadt die Schuldner- und Insolvenzberatung bei der Caritas.“

Auch das lokale Bankenforum stellt sich mit geeigneten Konzepten der Aufgabe, private Verschuldungen einzudämmen.

OB Gribl: „Wir kümmern uns um Probleme“

„Eine Stadt ist nicht für alles und jedes ursächlich verantwortlich. Aber wir erkennen Probleme und kümmern uns darum“, so OB Gribl. Erfolgreich tut dies die Stadt etwa

im Bereich der Gewerbeanmeldungen, die sich zwischen 800 bis 1.200 pro Jahr bewegen. Damit verbunden ist immer auch der Erhalt bestehender oder die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Als Beispiele dafür dienen Unternehmen wie Premium Aero-tec, oder die Ansiedlung der Fraunhofer-Forschungsgruppen für Mechatronik und Leichtbau oder des Deutschen Zentrums für Luft und Raumfahrt sowie Firmen, die sich – wie etwa ProLogis – im Güterverkehrszentrum (GVZ) angesiedelt haben. Bislang wurden im GVZ 170.000 Quadratmeter Gewerbefläche im Wert von knapp 19 Mio. Euro verkauft. Weitere Verhandlungen laufen.

Neue Technologien

„Wir setzen in Kooperation mit den Wirtschaftskammern auf die nachhaltige Wirkung der Firmengründungsberatung. In der aktiven Unterstützung und Begleitung der Entwicklung von Neugründungen durch das Wirtschaftsreferat sehen wir eine ganz wichtige Aufgabe“, so der OB.

Vor dem Hintergrund einer bemerkenswerten Wirtschaftsleistung, die beim Bruttoinlandsprodukt je Einwohner einen Wert von über 42.600 Euro pro Jahr erreicht, ist der OB überzeugt davon, „dass es sich auszahlt, auf Bereiche



wie Faserverbundtechnologie, Mechatronik und Automation, Umweltechnologie und IT zu setzen. Wir stellen die Weichen, um diese Kompetenzfelder des Wirtschaftsraums Augsburg für die Zukunft zu sichern und auszubauen.“

Beleg dafür ist das neue Technologiezentrum „Sciencepark“, der in der Nähe der Universität als Campus für Forschung und Lehre, Entwicklung und Produktion, Arbeiten und Wohnen entsteht.

In einer solchen Wertschöpfungskette bildet auch die Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen in Form von Messen eine wichtige Komponente. „Mit dem Ausbau der

Messe und dem Bau einer neuen Messehalle haben wir die richtige Entscheidung getroffen“, so Dr. Gribl.

Dass Augsburg auch im Bereich Tourismus auf dem richtigen Weg ist, zeigt das Jahresergebnis 2008 – das beste, seit Bestehen der Regio Augsburg Tourismus GmbH. Vom Megatrend des Städtetourismus in Deutschland hat auch Augsburg erheblich profitiert. OB Dr. Gribl: „Diese für Augsburg so wichtige touristische Entwicklung flankieren wir mit einer Neukonzeption des Messe-, Tagungs- und Kongresswesens, mit dem die Stadt künftig kräftig punkten möchte.“

Elisabeth Rosenkranz

Pilotprojekt „KuSpo“ vernetzt Kultur und Sport

Die auf drei Jahre angelegte Veranstaltungsreihe der Stadt startet im Juli bei der Eröffnung der impuls arena

Kultur und Sport tragen als „weiche“ Standortfaktoren maßgeblich zur Identifikation mit der eigenen Stadt bei. Zudem weisen sie vergleichbare Organisationsstrukturen auf. Das Projekt „KuSpo Augsburg“ will vorhandene Synergien ausbauen und verstärken. Rainer Zöllner hat mit Projektleiterin Karin Schubert darüber gesprochen.

Frau Schubert, was will „KuSpo“ erreichen?

Wir wollen die Bereiche Sport und Kultur im Sinne eines erweiterten Kulturbegriffs deutlich mehr zusammenführen, als dies bisher der Fall ist. Es geht uns darum, Klischees zu brechen, Hemmschwellen abzubauen, Angebote für alle zu machen sowie die Vernetzung von Gruppen und Institutionen zu fördern. Das Motto dabei lautet: Gemeinsam schafft man mehr als alleine.

Welche Kriterien liegen diesen Zielsetzungen zugrunde?

Das ist von Fall zu Fall ganz verschieden. Durch große und

kleinere Veranstaltungen in der Stadt und im näheren Umland wollen wir zum Beispiel neue Formen der aktiven Begegnung ermöglichen. Das können Events sein, die wir selbst konzipieren und durchführen, aber selbstverständlich auch Veranstaltungen, die wir unterstützen und an denen wir uns beteiligen.

Zudem gilt es, die Kräfte von Schulen sowie Sport- und Kulturvereinen und -gruppen zu bündeln und neben der so genannten Hochkultur niederschwellige Einstiegsangebote für jedermann zu schaffen. Und schließlich soll die Zusammenarbeit der städtischen Einrichtungen gefördert sowie nachhaltig für unsere Sport- und Freizeitanlagen geworben werden.

Wie und wann wollen Sie dies praktisch umsetzen?

Wir werden die Veranstaltungsreihe bis 2011 zeitlich und thematisch in drei Großereignisse einbetten. Dies sind die Eröffnung der impuls arena in diesem Sommer, die Landesausstellung Bayern-Italien von Mai

bis Oktober 2010 und die FIFA-Frauenfußball-WM im Juni und Juli 2011.

Eine unserer grundsätzlichen Aufgaben besteht darin, die im Alltag bereits bestehenden Zusammenhänge zwischen Sport und Kultur noch stärker herausarbeiten. Der Öffentlichkeit soll dieser unbewusste, in einigen Bereichen bereits selbstverständliche Umgang mit Sport und Kultur aufgezeigt werden. Dazu können auch Aktivitäten



Karin Schubert

Foto: Ralf Wilschewski - Studio43.de

aus den anderen Städten in der Region einbezogen werden. Und natürlich ist uns auch daran gelegen, im gegenseitigen Austausch mit allen denkbaren Partnern neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Wie entstehen die Kontakte zu den vielen Vereinen, Schulen und Gruppen?

Durch eine Fragebogenaktion loten wir aus, welche Mitwirkungsmöglichkeiten und Ressourcen dort vorhanden sind. Anhand der Ergebnisse werden dann die einzelnen Programm-Module zusammengestellt. Dabei setzen wir vor allem auch auf die jungen Menschen, denn gerade die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kann sich sehr positiv auf deren Persönlichkeit und auf das gesellschaftliche Leben auswirken.

Was wird noch in diesem Jahr passieren?

Wir haben jede Menge vor und bereits viele Ideen entwickelt. Das reicht von „KuSpo-Holiday“, einem spartenübergreifenden Neunkampf am Ende des

Ferienprogramms „Tschamp“ bis hin zu den „KuSpo-Open“, wo sich angehende Hobbykünstler und Freizeitsportler „hautnah“ begegnen können. Ein weiteres Beispiel ist unser „Dampfsport-Teamwettbewerb“ bei Rail & Road KLASSIK am 26. Juli, bei dem Kraft, Geschicklichkeit und Ausdauer, aber auch Grips gefragt sind. Durch solch außergewöhnliche Inszenierungen werden Sport und Kultur miteinander verwoben und mit einem nicht unwichtigen Spaßfaktor versehen. Und ein Höhepunkt ist sicher unser Sommernachtsball am 1. August im Familienbad. Dabei wird den Gästen rund um die festlich illuminierten Schwimmbecken in ungewohnter Umgebung ein Galaabend mit allem Drum und Dran geboten.

Wann geht es mit „KuSpo“ los?

Wir starten Ende Juli bei der Eröffnung der impuls arena – und das aus gutem Grund: Die Verbindung großer Sportereignisse mit einem kulturellen Rahmenprogramm eignet sich besonders dazu, Kultur und Sport miteinander zu verbinden.



Auch die Stadt hat sich für die impuls arena stark gemacht.

Foto: Kerpf

Ein Fußballtempel im Süden der Stadt

impuls arena wird am 25. Juli eröffnet

Mit der Eröffnung der impuls arena des FC Augsburg am 25. Juli erhält Augsburg ein neues städtebauliches Entree an der B17 im Süden der Stadt.

Ziemlich genau ein Jahr nach der Grundsteinlegung am 31. Juli 2008 wird nun der neue Fußballtempel, welcher aber auch für verschiedene andere Nutzungen als öffentliche Infrastruktureinrichtung zur Verfügung steht, eröffnet.

Insgesamt wurden für das Stadion mit Außenanlage rund 52 Mio. Euro investiert. Neben privaten Investoren um FCA-Präsident Walther Seinsch (25 Mio. Euro) und Krediten (15 Mio. Euro), steckt in der impuls arena auch ein gutes Stück Stadt Augsburg drin.

Gebaut hat das Stadion, das in der ersten Ausbaustufe rund 31.000 Zuschauern Platz bie-

tet, die FCA Arena Besitz- und Betriebs GmbH. An ihr ist die Stadt über einen Anteil von nicht ganz zehn Prozent beteiligt, für den sie 12,1 Mio. Euro aufgewendet hat. Diese Beteiligung bezuschusst der Freistaat Bayern mit 5 Mio. Euro. Die Stadt Augsburg stellt der Arena GmbH das erforderliche Grundstück im Erbbaurecht zu angemessenen Bedingungen zur Verfügung.

Auch mit dem ÖPNV ist die impuls arena künftig zu erreichen. Die Straßenbahnlinie 3 wird derzeit entlang der Bürgermeister-Ulrich-Straße ausgebaut und verlängert, während östlich der B17 die Wendeschleife entsteht. Den Fans bleiben somit rund 500 Meter Fußweg ins Stadion. Der Ausbau der Linie 3 kostet rund 5,5 Mio. Euro, wovon das Land 80 Prozent finanziert.

erz

Regionale Kooperation Flughafen bleibt unverändert

Gründung der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH Stadt hält am aktuellen Geschäftsmodell des Verkehrslandeplatzes fest

In einer gemeinsamen Ausschusssitzung der Stadt Augsburg sowie der Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg wurde ein neues Kapitel regionaler Zusammenarbeit eröffnet: Mit der Gründung einer gemeinsamen Gesellschaft zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung der Region soll die Zusammenarbeit der Region in Wirtschaftsfragen intensiviert werden.

Die neue Regio Augsburg Wirtschaft GmbH soll zum 1. Juli die Arbeit aufnehmen. Finanziell gesehen ist der Region ein besonderer Coup gelungen: Von dem jährlichen Gesamtbudget von rund 1,3 Mio. Euro werden rund 70 Prozent durch Sponsoren, Kunden und Fördermittel gedeckt. Stadt und Landkreise teilen sich die verbleibenden Kosten von knapp 400.000 Euro.

Regionalmanagement

Mit der gemeinsamen Standort-Kampagne „A3“ gab es bereits eine Kooperation im Regionalmarketing. Das Aufgabenspektrum der neuen Gesellschaft soll jedoch deutlich darüber hinausgehen.

Neben dem Geschäftsbereich Regionalmarketing wird es ein Regionalmanagement geben, das sich unter anderem mit der Förderung der Wissensregion und des Technologietransfers, der Unterstützung von Unternehmensnetzwerken und der Förderung der regionalen Wertschöpfung zum Beispiel in den Bereichen Logistik, Forst & Holz und regionaler Klimaschutz

befasst. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits seit letzten Sommer. So konnten bereits im Vorfeld zahlreiche Finanzmittel eingeworben werden – etwa ein EU-Förderprojekt zum Technologietransfer, das über 600.000 Euro in die Region bringt. In Aussicht steht zudem eine Förderung des Regionalmanagements beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie.

Kräfte bündeln

Vom Konzept der neuen Gesellschaft überzeugt zeigten sich auch die Stadt- und die Kreis Sparkasse, die die neue GmbH mit einer sechsstelligen Summe pro Jahr unterstützen. In den einzelnen Projekten sind zudem zahlreiche Unternehmer aus der Region finanziell beteiligt.

„Der große Erfolg bei der Einwerbung von Mitteln von Sponsoren aus der Region wie auch von externen Fördermitteln zeigt bereits, wie die neue Gesellschaft arbeiten wird: Kräfte in der Region bündeln, externe Mittel akquirieren, Unternehmen einbinden und Projekte stets gemeinsam mit Partnern vorantreiben“, erklärt Andreas Thiel, der zurzeit die Geschäfte der GmbH führt.

Die Arbeit der Regio Augsburg Wirtschaft wird eng von einem fachlichen Beirat begleitet, in dem Vertreter von Stadt und Landkreisen sowie Unternehmen vertreten sind. Auch im Aufsichtsrat werden Stadt- und Kreisräte sowie Unternehmensvertreter eingebunden sein.

aud

Die Stadt als Alleingesellschafterin der Augsburger Flughafen GmbH hält am bestehenden Geschäftsmodell des Verkehrslandeplatzes Augsburg als Geschäftsreiseflughafen für die regionale Wirtschaft fest.

Eine Ausweitung des Flugverkehrs mit größeren Maschinen als bislang zulässig ist dabei nicht vorgesehen. Nach Aussage des für die Vermarktung der städtischen Gewerbeflächen beim Flugplatz zuständigen Wirtschaftsreferenten Andreas Bubmann wird auch die geplante Gewerbeansiedlung im so genannten Airpark darauf

keine Auswirkungen haben. Richtig ist, dass im Zusammenhang mit den Ausbaumaßnahmen des Masterplans auch der Wasserabfluss durch die Start- und Landebahn durch das Einfräsen von Querrillen, das so genannte Grooving, verbessert wird.

Landungen auch bei Nässe

Die Maßnahme ist eine nicht unübliche Endbehandlung der Bahn an Verkehrsflughäfen, um gewerblichen Kunden unabhängig vom Wetter eine Landung garantieren zu können,

insbesondere bei Nässe. Die Bahnlänge als ein limitierender Faktor für die Zulässigkeit größerer Flugzeuge ändert sich hierdurch nicht.

Auch die durch das Luftamt Südbayern erteilte Genehmigung für ein maximales Start- und Landegewicht von bis zu 50 Tonnen, das im Planfeststellungsbescheid aus dem Jahr 2002 verbindlich festgelegt wurde, wird durch diese Maßnahme nicht tangiert. Unabhängig davon wird die Stadt weder jetzt noch in Zukunft die mit dem Planfeststellungsbescheid genehmigte Gewichtsgrenze von maximal 50 Tonnen zur Disposition stellen.

umü



Der Augsburger Verkehrslandeplatz bleibt ein Geschäftsreiseflughafen.

Foto: Kerpf

Neue Halle, große Pläne

Das Messewesen wird völlig neu organisiert

Die grundlegende Neuorganisation des Messewesens betrifft zunächst und insbesondere die Modernisierung der Infrastruktur. Mit dem Bau der knapp 10.000 Quadratmeter großen Messehalle wird der zentrale Bereich der Messe abgerundet und optimiert.

Das Messegelände weist dann das perfekte Profil für kleine bis mittlere Fachveranstaltungen mit Tagungsbegleitung auf. In den Hallen 1, 3, 5/6 und 7 können gleichzeitig Präsentations- und Ausstellungsmöglichkeiten angeboten werden, die Hallen 2 und 4 stehen als Ergänzung zur Verfügung. Die Wettbewerbsfähigkeit der Messe steigt damit ebenso wie die Flexibilität bei der Belegung.

Die neue Halle bietet den aktuellen Stand der Technik; der Messeveranstalter AFAG als Organisator der Groß-Messen wurde in die Planungen von Anfang an mit einbezogen und hat ausdrücklich bestätigt, dass mit dieser Infrastruktur eine sinnvolle Bedienung der beiden Welt-Leitmessen, aber auch sonstiger Veranstaltungen möglich

sein wird. Interlift und Grindtec werden an den Messeplatz gebunden und qualitativ sowie quantitativ weiterentwickelt. Weitere internationale Marktführer und Gemeinschaftsbeteiligungen mit großen Ständen, die bislang nicht platziert werden konnten, können künftig aufgenommen werden. Die Angebotskompetenz und die Informationsqualität werden bei beiden Messen steigen und werden zusätzliche Aussteller und Fachbesucher aus aller Welt nach Augsburg bringen.

Neue Chancen

Auch die Publikumsmesse „afa“ wird künftig die neuen Infrastrukturen nutzen können und damit bessere Bedingungen für ihre Entwicklung vorfinden. Entsprechendes gilt für die „Renexpo“, die sich als Umweltmesse zu einem bedeutenden Highlight in der Szene ausgewachsen hat.

Organisatorisch wird die Messe künftig wieder von der Messe-GmbH „ASMV“ auch im



Die neue, rund 10.000 Quadratmeter große Messehalle signalisiert Aufbruchstimmung. Foto: S. Kerpf

operativen Bereich selbst betrieben werden. Neue Strukturen sollen die Schlagkraft auch im Management stärken und zu einer erhöhten Auslastung des Geländes führen.

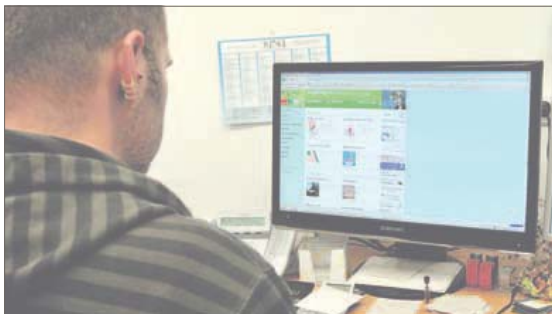
Die Geschäftsführung bereitet eine weitere Intensivierung der Kooperation mit der AFAG vor; auch die sonstigen Partner, wie die Regio Tourismus GmbH, die neue Kongresshallenbetriebs

GmbH, vor allem aber auch die Nutzer der Halle sollen enger in das Management eingebunden werden. Zentral ist die Akquise neuer Messeveranstaltungen, die Kaufkraft in Form der Umwegrentabilität in die Region bringen und damit im Fokus der Geschäftspolitik stehen. Daneben soll das Gelände aber auch seine Erschließungsfunktion für Event-Veranstaltungen

wie Konzerte oder Publikumsausstellungen wahrnehmen.

Mit der Verpflichtung der „Körperwelten“ ist ein wichtiger Coup gelungen, um das Messezentrum wieder stärker auch in die Wahrnehmung der Menschen in der Stadt und der Region zu rücken und die Messe als echten „Frequenzbringer“ darzustellen.

Wolfgang Färber



Schneller Internetzugriff durch Breitband-Verkabelung Foto: sk

Ein Glasfasernetz für alle

Breitband-Verkabelung für Augsburger Stadtteile

„Die Internetversorgung über ein Glasfasernetz wird nicht nur für die Innenstadt sichergestellt, sondern auch für die Augsburger Stadtteile.“ Dies betont Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl mit Blick auf das Kooperationsprojekt von M-net und der Telekom ausdrücklich.

„Dass in den nächsten Jahren das gesamte Stadtgebiet flächendeckend ein Glasfasernetz erhalten muss, ist eine klare Forderung der Stadt und der Stadtwerke Augsburg gegenüber M-net und der Telekom.“

Dr. Gribl ist es besonders wichtig, dass vor allem auch die bislang nur schwach versorgten Stadtteile, wie Bergheim und Inningen, künftig eine hervorragende Breitband-Verkabelung erhalten: „Von einem solchen Projekt müssen alle Augsburger profitieren, da kann man sich nicht nur die Rosinen aus dem Kuchen herauspicken.“

Anfang April wurde deswegen in einer Besprechung des OB mit den Projektbeteiligten

festgelegt, dass auch in Bergheim und Inningen so schnell wie möglich ein Versorgungsstandard von 50 Megabit pro Sekunde für die Datenübertragung realisiert wird. „Für diese Stadtteile ist das revolutionär, wenn man bedenkt, dass derzeit überhaupt im Privatkundenbereich lediglich 16 Megabit pro Sekunde üblich sind“, so der OB.

Augsburg in Vorreiterrolle

Nach den Worten des Oberbürgermeisters wird Augsburg mit dem Projekt bei der Versorgung durch Glasfasernetze – neben wenigen anderen Städten wie München und Köln – deutschlandweit eine Vorreiterrolle einnehmen. Der Fortschritt der Breitband-Verkabelung hängt jetzt zunächst von der Vereinbarung ab, die noch zwischen der Telekom und M-net geschlossen werden muss. Der OB rechnet damit, dass diese bis Mitte dieses Jahres zustande kommt.

Stadt verhängt Haushaltssperre

Notwendiger finanzieller Handlungsspielraum soll gesichert werden

Sinkende Einnahmen aus der Gewerbesteuer, die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Kommunalfinanzen und steigende Belastungen haben dazu geführt, dass die Stadt eine Haushaltssperre verhängt hat. „Dies macht uns nicht handlungsfähig. Im Gegenteil. Wir bewahren uns damit den notwendigen finanzpolitischen Handlungsspielraum“, so Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl.

Grund für die Sparmaßnahme sind die Berechnungen für die Gewerbesteuereinnahmen 2009, die aufgrund der Wirtschaftskrise massiv nach unten zeigen. Gegenüber dem Vorjahr werden mit nur noch rund 132 Mio. Euro etwa 13 Mio. Euro weniger Gewerbesteuereinnahmen erwartet.

Zwar hat die Stadt höhere Schlüsselzuweisungen (plus 11,6 Mio.) erhalten. Doch Mindereinnahmen und steigende Belastungen konnten dadurch nicht ausgeglichen werden. So erhöhte sich zum Beispiel die Bezirksamlage um 5,4 Mio. Euro, auch der Eigenanteil am Konjunkturpaket schlägt mit 4 Mio. Euro zu Buche.

„Wir treten auf die Kostenbremse, um Möglichkeiten zur Ausgabenreduzierung zu nutzen. Das ist ein Gebot der Vernunft“, erklärt Dr. Gribl und fängt bei sich selbst an. Die verbleibenden Mittel aus dem OB-Fonds in Höhe von rund 100.000 Euro werden eingefroren. Damit sind rasche und un-

birokratische finanzielle Hilfen für unvermittelt auftretende Ereignisse passe.

Um fünf Prozent muss bei den Sachausgaben in der Verwaltung eingespart werden. Auch durch Wiederbesetzungssperren von Stellen in der Verwaltung bis zu einem Jahr sind Einsparungen möglich.

Freiwillige Zuschüsse bleiben

Ursprünglich waren auch die freiwilligen Zuschüsse aus Vereinen und Einrichtungen in Höhe von 400.000 Euro Teil der Haushaltssperre. Das Einsparpotenzial hatte sich deshalb ergeben, weil die neue Stadtregerung vorher die Zuschüsse im Haushalt entsprechend angehoben hatte. Dennoch ist

die Stadt davon abgerückt. „Es ist besser, die freiwilligen Zuschüsse auf ihrem Niveau zu belassen und das Engagement vieler Menschen auch weiterhin verlässlich zu unterstützen. Ich stehe dazu, dass wir unsere Entscheidung nochmals überdacht und revidiert haben“, so der OB.

Der Haushaltssperre zum Opfer fallen hingegen auch neue Projekte, die zwar beschlossen, aber noch nicht begonnen wurden. Welche dies sein werden, wird von der Finanzverwaltung im Einzelfall geprüft und entschieden. Nicht betroffen sind indes alle begonnenen Bauprojekte, wie zum Beispiel die Mobilitätsdrehscheibe oder das Curt-Frenzel-Stadion. Auch der „Sciencepark“ und alle Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket II sind nicht von der Haushaltssperre betroffen. erz



Auch der Bau der Straßenbahnlinie 6 ist von der Haushaltssperre nicht betroffen. Fotomontage: ottmann und poelt

EU fördert Kulturprojekt

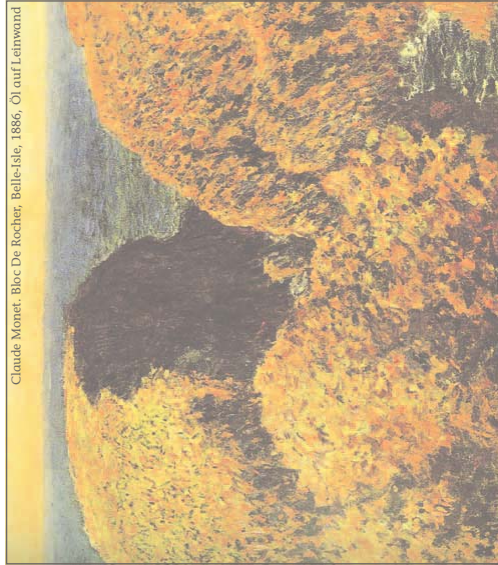
„Mozart und Italien“

Im Rahmen des Kulturprogramms 2007/2013 fördert die Europäische Kommission das Mozart-Wege-Projekt „Mozart und Italien“. Augsburg ist danach mit Programmfestes 2010 beteiligt.

Das Kooperationsprojekt, das von der Vereinigung Europäische Mozartwege koordiniert und innerhalb der nächsten zwei Jahre gemeinsam mit ihren Mitgliedern Augsburg, Mailand und dem King's College London realisiert wird, startet im Juni dieses Jahres. Das Gesamtbudget ist mit 400.000 Euro veranschlagt. Die Förderung der EU sieht die Kosten der beiden Partnerstädte dieser Kosten vor.

Die Mozartstadt Augsburg beteiligt sich im Rahmen des Augsburg Mozartfestes 2010 mit drei Programmbeständen an der Kooperation: der Aufführung eines kirchenmusikalischen Werks aus dem 18. Jahrhundert, der Uraufführung einer Autogrammpostkarte eines italienischen Gegenwartsromans.

Kulturreferent Peter Grabholt, der Förderung sehr willkommen ist, besonders als Bestätigung der erfolgreichen Ausübung der Mozartfestes in der Deutschen Mozartstadt und nehmen sie gerne als Anstoß für die weitere Internationalisierung unserer Programme – ganz im Sinne des grenzüberschreitenden Austauschs – an. Im Jahr 2010 wird das Mozartfest zum 18. Jahrbundert mit Erfolg praktizieren.



Claude Monet: 'Boc De Rocher, Belle-Ile, 1886, Öl auf Leinwand'

„Irische Paradiese“ ab Juli im Schaezlerpalais

Vom 25. Juli bis 22. November präsentiert das Schaezlerpalais die große Sonderausstellung „Irische Paradiese“ in den Räumen der Meisergasse 11. Die Ausstellung zeigt Werke der Künstlerin Margaret Macdonald, die in den 1920er Jahren in Irland lebte. Die Ausstellung ist bis zum 22. November im Schaezlerpalais zu sehen. Die Ausstellung ist bis zum 22. November im Schaezlerpalais zu sehen.

Eine tolle Chance für Talente

Erstes „Popcollege“ für junge lokale Pop- und Rockbands

Seit Ende 2008 ist Richard Goetlich als Popbeauftragter der Stadt für die Förderung der lokalen Pop- und Rockmusik zuständig. Neben der Anleitung von Profis aus der Augsburger Musikszene hat er in der Zwischenzeit die Frage bis spät in die Nacht gestellt, wie man die Augsburger Talente dabei unterstützen kann, ihre Musik zu veröffentlichen und sie zu vermarkten. Ein professioneller Sound-Check ist ebenfalls ein Bestandteil der Förderung.

So dürfen nun im März die drei Gewinnbands des „Band des Jahres“-Wettbewerbs fünf Tage lang an einem Programm teilnehmen, dessen Ziel es war, die jungen Musiker in praktischen musikalischen Fragen und theoretischen musikalischen Zusammenhängen wissen zu machen.

350 Jahre Blauer Dunst

Tabakpfeifen aus Ton

Noch bis zum 28. Juni zeigt der Domstiftschatz die 350 Jahre Blauer Dunst in Augsburg. Tabakpfeifen aus archaischen Ausgrabungen (Mi-So: 10-17 Uhr, Di: 10-20 Uhr). Sie streift die Kulturgeschichte des Tabaks ebenso wie die Auseinandersetzungen über den Tabakkonsum im 17. Jahrhundert. In Mittelpunkt stehen Tabakpfeifen aus Ton, die 2005 am Jakobplatz gefunden wurden.

Popkulturbeauftragter Richard Goetlich mit „seinen“ Popcollage Bands

Richard Goetlich, Popbeauftragter der Stadt Augsburg, hat mit seinen Popcollage Bands ein professionelles Sound-Check durchgeführt. Die Bands sind: „The Patricorabots“, „Kölbekopp“, „jede Wende“ und „The Patricorabots“.



Tabakpfeifen aus Ton

Panorama

Viel Musik beim „Festival der Kulturen“

Am Samstag, den 18., und Sonntag, den 19. Juli geht in der City ein starkes Kulturprogramm über die Bühne. An zwölf Spielorten in der Innenstadt treten am Samstagabend Pop-Rock-Gruppen auf. Am Sonntag, den 19. Juli, präsentiert das Kulturamt im Zusammenarbeit mit der Werkstatt „Tischas Momi“, „Amalio“, die unter der Leitung von Seref Dulyanoglu das „Festival der Kulturen“. Es ergänzt und erweitert den „Karnaval der Welten“ und dient als Plattform für die unterschiedlichen kulturellen Kulturinstitutionen, die in Augsburg leben. Die Veranstaltung wird von der Stadt Augsburg, dem Kulturamt und dem Kulturamt organisiert.

Das erstmals durchgeführte „Festival der Kulturen“ definiert sich einerseits als Netzwerk der vielseitigen Ideen und Lebensentwürfe, und möchte andererseits die kulturelle Mannigfaltigkeit der Stadt präsentieren. Dabei wird die Bürgerbeteiligung ganz besonders gefördert. Die Veranstaltung wird von der Stadt Augsburg, dem Kulturamt und dem Kulturamt organisiert.

„Die lange Nacht der Fugger“ Kunstnacht am 20. Juni heuer zu Ehren der Fugger und ihrer Zeit

Interpretiert erstmals gehören die Fugger zu den Highlights der Kunstnacht am 20. Juni. Die Veranstaltung wird von der Stadt Augsburg, dem Kulturamt und dem Kulturamt organisiert.

Über 40 Spielstätten

Eröffnet wird die Kunstnacht mit einem Festkonzert im Goldenen Saal des Rathauses. Die Veranstaltung wird von der Stadt Augsburg, dem Kulturamt und dem Kulturamt organisiert.

Internationale Gäste

Zu den Highlights gehören die Bürgerbeteiligung ganz besonders gefördert. Die Veranstaltung wird von der Stadt Augsburg, dem Kulturamt und dem Kulturamt organisiert.



Foto: Kulturamt

Eine Kaffeetafel als Augenschmaus

„Intermezzo“-Ausstellung ab Anfang Juni im Maximilianmuseum. Die Ausstellung zeigt die Werke der Künstlerin Kardes Türlüker. Die Veranstaltung wird von der Stadt Augsburg, dem Kulturamt und dem Kulturamt organisiert.

Exponate aus dem Magazin

Dieses Objektkloster befindet sich an verschiedenen Standorten in Augsburg. Die Veranstaltung wird von der Stadt Augsburg, dem Kulturamt und dem Kulturamt organisiert.

„Stühende Wirkung“

Die Ausstellung zeigt die Werke der Künstlerin Kardes Türlüker. Die Veranstaltung wird von der Stadt Augsburg, dem Kulturamt und dem Kulturamt organisiert.

Einige Augsburger Künstler

Einige Augsburger Künstler stellen ihre Werke in der Ausstellung aus. Die Veranstaltung wird von der Stadt Augsburg, dem Kulturamt und dem Kulturamt organisiert.



Hayat Wiersch und Dr. Christoph Emmendorfer im Magazin.

Weitere Infos zur Ausstellung unter www.irdische-paradiese.de

Etwa 300 Mio. Jahre alte Seeigel-Fossilien aus dem Karbon.



Etwa 300 Mio. Jahre alte Seeigel-Fossilien aus dem Karbon.



Das „Siebenbrunner Bad“ aus dem Jahr 1809



Amtlicher Stadtplan aus dem Jahr 1956



Amtlicher Stadtplan aus dem Jahr 2009

Aus Meringerau wurde der Stadtteil Siebenbrunn

Was 1803 mit fünf Gutshöfen begann, ist heute ein Stadtquartier mitten im Trinkwasserschutzgebiet

Die zahlreichen Erholungssuchenden in und um Siebenbrunn ahnen kaum etwas von der bewegten Geschichte dieses kleinsten Augsburger Stadtteils mit derzeit 102 Einwohnern.

Das Gebiet gehörte einst unter dem Namen Meringerau zum Königreich Bayern und war von der Freien Reichsstadt Augsburg durch eine Staatsgrenze ge-

trennt, von der heute noch massive Grenzsteine und ein tiefer Grenzgraben zeugen. Erst 1803 genehmigte das Königreich in dieser Auwaldlandschaft eine größere Rodung und den Verkauf von Grundstücken an Siedler. Vier Kaufleute und ein Arzt, alle aus Augsburg, erwarben einige Flächen. Jeder errichtete ein stattliches Herrenhaus mit einem damals modischen französischen Mansardendach. Dies

führte später zu der falschen Annahme, es handle sich um eine Hugentensiedlung. Einer der fünf Gutshöfe südöstlich vom Galgenablass, genannt „Siebenbrunner Bad“, diente als eine Art Wellness-Institut für gutsituierte Augsburger.

Die Gutshöfe und mehrere Bauernhäuser bildeten bald danach die Gemeinde Meringerau, die vom Hochablass bis zur heutigen Lechstaufstufe 23 reichte.

Im so genannten Unterdorf, der „Kolonie“, entstand 1866 sogar eine Textilfabrik.

1910 wurde Meringerau als Stadtteil Siebenbrunn nach Augsburg eingemeindet. Das Gebiet hatte schon lange wegen der Trinkwasserversorgung eine große Bedeutung für die Stadt. Bis zu 634 Einwohner lebten dort nach dem Zweiten Weltkrieg. In den 1970er Jahren wurden das Unterdorf mit

der Textilfabrik und weitere Anwesen wegen des Trinkwasserschutzes abgerissen. Heute findet man dort einen Kinderspielplatz und ein Feldkreuz.

Zwei der einst fünf Gutshöfe, die mittlerweile von prominenten Augsburger Unternehmern bewohnt werden, das ehemalige Schulhaus und die beliebte Ausflugsgaststätte „Jägerhaus“ prägen heute das Bild von Siebenbrunn. *W. Matzke*

ANZEIGE

Ab 1. Juli ist auch in Augsburg die Plakette Pflicht

Die Experten der Service-Stationen von TÜV SÜD geben Rat und Auskunft zum Thema Umweltzone

Am 1. Juli ist es in Augsburg soweit. Für einen erweiterten Innenstadtbereich gilt dann: Einfahrt nur mit Feinstaubplakette – oder es wird ein Bußgeld in Höhe von 40 Euro fällig. Obgleich das Thema Umweltplakette aus anderen Städten bekannt ist, gehen derzeit täglich Fragen bei der TÜV SÜD-Niederlassung in Augsburg ein. Die Experten von TÜV SÜD haben die in den Service-Stationen am häufigsten gestellten Fragen zusammengefasst und geben Antworten.

Woher bekomme ich Feinstaub-Plaketten?

TÜV SÜD: Die Plaketten bekommen die Autofahrer bereits jetzt bei allen TÜV SÜD Service-Centern für fünf Euro und unter www.tuev-sued.de/auto_fahrzeuge/feinstaub-plakette. Zum Kauf müssen die Fahrer nur ihren Fahrzeugschein dabei haben.

Welche Farben gibt es?

TÜV SÜD: Die Plaketten gibt es in grün, gelb und rot – je nach

Schadstoffgruppe des Fahrzeugs. Dabei gibt die Farbe nur Auskunft über die Einstufung des Fahrzeugs. Aktuell darf man mit allen Plaketten – also rot, gelb, grün – in alle Umweltzonen einfahren. Das wird aber nicht so bleiben. Für Augsburg ist aktuell geplant, dass ab dem 1. Oktober 2010 nur noch Fahrzeuge mit gelben und grünen Plaketten in die durch eine entsprechende Beschilderung gekennzeichnete Umweltzone einfahren dürfen, ab 1. Oktober 2012 dann nur noch Fahrzeuge mit grüner Plakette.

Wer bekommt welche?

TÜV SÜD: Fahrzeuge mit der Abgasnorm Euro 4 und besser fallen in die Schadstoffgruppe 4 und erhalten eine grüne Plakette. Autos mit der Schadstoffgruppe 3 (Euro 3) bekommen eine gelbe Plakette. Wer in die Schadstoffgruppe Euro 2 fällt, kann eine rote Plakette am Auto anbringen. Leer gehen die Fahrzeuge der Schadstoffgruppe 1 aus – dazu gehören alte Dieselfahrzeuge mit Euro 1 und Benzinler ohne geregelten Katalysator. Die Zuordnung zu den Schadstoffklassen erfolgt nach der Emissionschlüsselnummer, die in den Fahrzeugpapieren eingetragen ist.

Wie lange gilt die Plakette?

TÜV SÜD: Die Plaketten sind in ihrer Gültigkeit zeitlich nicht

begrenzt. Die ampelfarbenen Aufkleber sind selbstklebend und müssen an der Innenseite der Windschutzscheibe gut sichtbar angebracht werden. Wird die Frontscheibe beschädigt und ausgetauscht, wird eine neue Plakette fällig. Auch bei einem Umzug und einem damit verbundenen Kennzeichenwechsel muss der Halter erneut fünf Euro bezahlen. Für nicht angeklebte Plaketten gilt: Sie werden als fehlend betrachtet. Folge: Bußgeld – 40 Euro und ein Punkt in Flensburg.

Was passiert, wenn ich nach dem 1. Juli noch keine Plakette habe?

TÜV SÜD: Außer einer Ermahnung passiert erst mal nicht viel. Die Stadt Augsburg folgt hier dem Beispiel anderer Städte: es wird in einer Übergangsfrist zunächst bei Ermahnungen für „Plakettenstünder“ bleiben. Insofern besteht auch kein Anlass zu hektischen Aktivitäten, um eine Plakette bis zum 1. Juli kaufen zu müssen. Ein paar Tage später gilt dies auch noch. Grundsätzlich ist es vor allem für Vielfahrer sinnvoll, sich eine Feinstaubplakette an die Scheibe zu kleben, auch wenn am eigenen Wohnort noch keine Verpflichtung besteht.

Kann ich mit einer in München gekauften Umweltplakette auch in die Umweltzone Augsburg?

TÜV SÜD: Natürlich. Die in Deutschland ausgegebenen Umweltplaketten gelten für das gesamte Bundesgebiet.

Welche Ausnahmen gibt es?

Oldtimer sind von der Regelung befreit, sobald sie ein „H“-Kennzeichen haben. Auch für Zwei- und Dreiräder braucht man keine Plakette. Einschränkung: Quads und Trikes müssen als „Motorrad“ oder „land- und forstwirtschaftliche Maschine“ zugelassen sein. Schwerbehinderte mit einem Ausweis und eingetragenen Merkzeichen „aG“, „H“ oder „Bl“ dürfen auch ohne Plakette in die Umweltzone fahren. Achtung: Anwohner von Umweltzonen sind nicht von der Plaketten-Pflicht befreit. Über die Erlangung von Ausnahmegenehmigungen informiert die Stadt Augsburg auf ihrer Website.

Lohnt die Umrüstung?

TÜV SÜD: Bei Besitzern von Dieselfahrzeugen steht das Thema Rußpartikelfilter hoch im Kurs. Hier steht TÜV SÜD Auto Service unterstützend parat. Aber auch für Besitzer von Youngtimern gibt es Möglichkeiten: Einfach beim Hersteller nachfragen, ob es einen Katalysator zum Nachrüsten gibt. Damit gibt's dann die Plakette.

Weitere Informationen unter: www.tuev-sued.de



Ab 1. Juli 2009 auch in Augsburg Pflicht!

TÜV SÜD Auto Service

Mehr Sicherheit. Mehr Wert.

www.tuev-sued.de

Feinstaub-Plaketten von TÜV SÜD!

Bei uns erhalten Sie jetzt schon die neuen Feinstaub-Plaketten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

TÜV SÜD Service-Center Augsburg
Oskar-von-Miller-Straße 17 · Telefon 0821 5904-111

TÜV SÜD Service-Center Augsburg-Lechhausen
Donaustraße 3a · Telefon 0821 5904-111

Unsere Öffnungszeiten:
Mo-Fr 07.30 - 12.00 Uhr
12.45 - 18.00 Uhr
Sa 08.00 - 12.00 Uhr

TÜV SÜD Auto Service GmbH



„Schule macht Kunst. Macht Kunst Schule?“

Erstes Augsburger Kunstfestival der Schulen: „SchlaXXs“

Der Slogan „Schule macht Kunst. Macht Kunst Schule?“ ist gleichzeitig die zentrale Frage, der sich das erste Augsburger Kunstfestival der Schulen stellt. Der Name der Projektveranstaltung: „SchlaXXs“.

Der kreative Nachwuchs ist es, der im kommenden Sommer ins Rampenlicht von Kunst und Kultur gerückt wird. Vier Tage, vom 20. bis zum 23. Juli, erhalten junge Künstler ab sechs Jahren die Möglichkeit, mit ihren eigenen Ideen auf der offenen Bühne „die Bretter, die die Welt bedeuten“ zu betreten und zu zeigen, was sie so alles drauf haben. Das vom Kulturhaus abraxas und dem Jungen Theater

ausgerichtete Festival wendet sich an jugendliche Schüler im Großraum Augsburg, die erste selbstständige Schritte in die Welt der kreativen Gestaltung wagen möchten.

„Uns interessiert vor allem, wie Kunstprojekte heute in den schulischen Rahmen eingebettet werden“, so abraxas-Hausleiterin Julia Hüther. „Dafür wollen wir möglichst vielen Schülern eine Plattform zur Verfügung stellen. Sie erhalten so die Chance, ihre kreativen Ideen nicht nur in der Schule zu realisieren, sondern auch die Öffentlichkeit daran teilhaben zu lassen.“

Je innovativer, desto besser

Die Möglichkeiten, die die Teilnehmer dabei haben, sind ausgesprochen vielfältig. Bildende Kunst, Theater, Tanz, Musik, Literatur, Neue Medien oder kombinierte Mischformen – alles ist möglich. Voraussetzung ist lediglich, dass es sich um ein im Schulumfeld erarbeitetes Einzel-, Gruppen- oder Klassenprojekt handelt. Dabei gilt: Je innovativer, desto besser.

Während des Festivals stehen den jungen Künstlern und den

unterstützenden Lehrkräften verschiedene Ausstellungs- und Konzerträume sowie drei Bühnen im abraxas und im Kulturpark West zur Verfügung, wo sie ihre großen und kleinen Werke präsentieren können.

Viele Workshops

Abgerundet wird die Veranstaltung durch ein breites Angebot an

Workshops aus allen Sparten der Kunst. Unter der Anleitung professioneller Künstler erhalten die Kinder und Jugendlichen so die Möglichkeit, sich neben der Präsentation des eigenen Projekts auch mit den vielschichtigen Variationen kultureller Kreativität auseinander zu setzen.

Ziel des Festivals ist es, eine möglichst breit gefächerte und attraktive Auswahl der verschiedenen Genres, Altersstufen und Schulsparten zu treffen. Denn neben ersten Erfahrungen mit Theaterluft und Lampenfieber geht es bei SchlaXXs vor allem um eins: unterhalten, Ideen entwickeln und Spaß haben! *ben*



„SchlaXXs“

Ort:
Kulturhaus abraxas, Junges Theater & Kulturpark West
Zeit:
Montag, 20.7. bis Donnerstag, 23.7., jeweils von 9 bis 13 Uhr
Kontakt:
Kulturhaus abraxas, Julia Hüther, Tel: 0821 324-6356
Junges Theater, Peter Bommas, Tel: 0821 444-2995

Veranstaltungstipps

Maximilianmuseum

Am 21. Juni findet um 15 Uhr wieder die beliebte **Kinderführung „Das tierische Maxmuseum“** für Kinder ab 6 Jahren statt. Im Maximilianmuseum gibt es fast so viele Tiere wie in einem Zoo. Wie auf einer Safari durchstreift die Gruppe das Haus und findet heraus, wo sich Affe, Elefant, Dromedar, Pferd, Schwein, Eichhörnchen und noch viele andere Tiere, darunter auch schreckliche, menschenfressende Ungeheuer, versteckt haben. Dabei lernen die Kinder auch, welche Eigenschaften die Menschen in der Vergangenheit bestimmten Tieren zugesprochen haben.



Stadtbücherei

20. Juni: Tag der offenen Tür
22. Juni: Tag des Engagements
23. Juni: Kinder- und Familientag
24. Juni: Generationen treffen sich
25. Juni: Literatur vor Ort



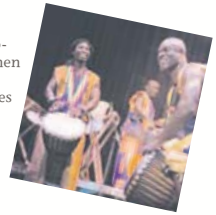
26. Juni: relax-day – Ein Tag für die Jugend
10 – 10.45 Uhr: Familienführung durch die Neue Stadtbücherei
10 – 11.30 Uhr: Friedrich Ani liest aus seinem Jugendroman „Wie Licht schmeckt“
12 – 12.45 Uhr: Führung durch die Bibliothekare
14 – 17 Uhr: Comics und Mangas zeichnen
14 – 14.15 Uhr: Boxchamps meet Brecht
14.30 – 15 Uhr: tip-Activity
15 – 15.15 Uhr: Rap for Peace – Best of # 3
15 – 17 Uhr: Relax bei Massage
15 – 17 Uhr: Hairstyling
15 – 17 Uhr: Nageldesign
15 – 17 Uhr: Schminken vom Profi
15.30 – 16 Uhr: Bücher-Speed-Dating
16 – 16.15 Uhr: Boxchamps meet Brecht
16 – 17.45 Uhr: Buttons selber machen
16.30 – 17 Uhr: tip-Activity
17 – 17.15 Uhr: Rap for Peace – Best of # 3
17 – 17.45 Uhr: Russischsprachige Führung
17.30 – 18 Uhr: Bücher-Speed-Dating
17 – 18 Uhr: Cocktails mixen
18 – 18.30 Uhr: Live-Act „1&J2“
18.45 – 19.15 Uhr: Live-Act „Pearls 88“

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei.

abraxas - Highlights

Afrika zum Anfassen. Afrika zum Mitmachen. Afrika hautnah beim Afrosommer 2009 – 2. Augsburger Afrikafestival der Kulturinitiative Augsburg KIA e.V. von Freitag, 3. Juli, bis Sonntag, 5. Juli

Afrika zu Gast in Augsburg! Beim »Afrosommer« lässt sich Afrika mit allen Sinnen erfahren. Auf dem Basar auf der Wiese hinter dem abraxas werden afrikanisches Kunsthandwerk, Textilien, Musikinstrumente und Schmuck sowie kulinarische Spezialitäten angeboten. Ebenfalls dort sorgen auf der Außenbühne vielfältige Musik- und Tanzdarbietungen für ein abwechslungsreiches Programm.



Am Sonntag gibt Todo Mundo das Abschlusskonzert des Festivals. Kinder werden mit Schminken, Basteln und Märchenstunden an die afrikanische Kultur herangeführt. Daneben bieten afrikanische Künstler aus der Region Workshops für Trommeln, Gesang und Tanz für Kinder und Erwachsene an. Höhepunkte an den Abenden sind die Konzerte im abraxas Theater.

Weitere Infos und ein detailliertes Programm gibt es im Internet unter www.afrosommer.de

Musik, Kunst und Theater, Spiel und Spaß für Klein & Groß beim abraxas Sommerfest für Kinder und Erwachsene am 19. Juli von 13 bis 22 Uhr

Für die kleinen und ganz kleinen Besucher sind auch dieses Jahr wieder spannende Workshops, Kreativwerkstätten, Kunstaktionen und Shows geboten. Das Spielmobil lädt zum Spielen und Toben ein, bei der Sommerfest Tombola winken tolle Preise und der Kids Klub des JTA feiert mit seinem Theaterkrimi „Die Scheune“ Premiere.



Interessierte können sich die Ergebnisse des BBK-Drucksymposiums anschauen oder das Offene Atelier im OG besuchen. Gegen Abend setzt Detlef Winterberg als der schrillige „Mr. Deten“ komische Akzente, danach sorgt der Pop- und Jazzchor „Just for Fun“ auf und vor der Bühne für musikalischen Spaß. Abschluss und Highlight ist die Big Musikwerkstatt Band, die sich fürs Sommerfest noch einmal zu einem beswingten Sundowner-Konzert zusammen gefunden hat.

Flyer sind ab Mitte Juni telefonisch unter 324 6355 erhältlich.

Ein Experte auf vier Pfoten: der Polizeihund Pauli

Die gut ausgebildeten Vierbeiner der Polizeihundestaffel Augsburg sind Meister im Suchen und Aufspüren

Die „Hilfspolizisten“ gehorchen aufs Wort, sind durchtrainiert, schlau und vor allem Experten in ihrem Fach. Deshalb werden sie auch nie arbeitslos. Manche von ihnen sind auf Drogen spezialisiert, andere wiederum haben ein besonders feines Näschen für Sprengstoff.

Pauli, ein sechsjähriger Schäferhund, läuft aufgeregt hin und her. Den Kopf am Boden schnüffelt er geräuschvoll vor sich hin. Er hat den Geruch schon in der Nase und weiß, er ist nahe am Ziel. Dabei ist es nur eine Übung, die Polizeihauptkommissar Hermann Bösl mit seinem Schäferhund durchführt. Im Ernstfall wäre die Situation aber nicht anders, zumindest für Pauli. Nur für Bösl käme noch Stress hinzu.

„Pauli ist aufgrund seiner Veranlagung und Ausbildung ein perfekter Sprengstoff-Spürhund, der immer unter Kontrolle gehalten werden muss. Das bedeutet auch für mich Arbeit mit höchster Konzentration“, so der Hauptkommissar über Pauli, der von Jugend an bei ihm ist.

Anzahl der Einsätze steigt

„Er gehört praktisch zur Familie. Das bedeutet aber auch, dass meine Frau mit meinem Beruf rund um den Hund einverstanden sein und voll und ganz hinter der Sache stehen muss, denn ein richtiger Urlaub ist bei uns nicht mehr drin.“

Die Diensthundestaffel für Augsburg und Schwaben Nord verfügt derzeit über insgesamt



Polizeihund beim Training bei der Diensthundestaffel Augsburg.

Foto: Lothar Manhart

25 Hundeführer, 20 davon im zentralen Bereich und fünf im Dillinger Raum. Der Chef im Bereich Polizeiinspektion Ergänzungsdienste/Diensthundestaffel ist Polizeihauptkommissar Alois Bäurle: „Unsere Hunde werden bei bestimmten Tötungsdelikten und bei der Suche nach vermissten Personen eingesetzt, aber auch bei Bombenalarm oder zum Aufspüren von Drogen. Die Anzahl der Einsätze stieg in den letzten Jahren stetig. Deshalb ist unser wichtigstes Ziel in der Ausbildung der 'duale' Hund. Das heißt, die Tiere müssen die Schutzhunde-Ausbildung absol-

vieren und einen der Spezialbereiche, zum Beispiel Sprengstoff oder Drogen, abdecken.“

Lange Ausbildung

Der Nachwuchs an Polizeihunden kommt größtenteils von Züchtern, gelegentlich aber auch von Privatpersonen. Gewünscht sind charakterstarke, gesunde Tiere. Geeignet sind insbesondere Deutsche Schäferhunde, Belgische Schäfer oder Riesenschnauzer, Rüden werden bevorzugt. Ob sich ein Hund für die Polizeiarbeit eignet, lässt

sich erst im Alter von etwa zwölf bis 14 Monaten sagen. Wichtige Wesensmerkmale können jedoch auch schon bei Welpen oder Junghunden gesehen werden, weshalb entsprechende Überprüfungen vor dem Kauf der Vierbeiner erfolgen.

Erscheint der Hund geeignet, wächst er unter Anleitung und Ausbildung bis zum Alter von einem Jahr beim Hundeführer auf. Dann wird er noch sechs bis zwölf Monate auf seine künftigen Aufgaben vorbereitet. Dabei lernt er Personen zu stellen, zu verbellern oder Schaufgaben zu bewältigen. Ist diese Vorbereitung abgeschlossen,

folgt ein etwa zweimonatiger Grundlehrgang in Herzogau mit abschließender Prüfung. Erst danach geht es an die zehn- bis zwölfwöchige Spezialausbildung. Sprengstoff-Spürhund Pauli zum Beispiel verbrachte die ersten dreieinhalb Lebensjahre nur mit Aus- und Weiterbildung, bis er ein perfekter Polizeihund wurde.

Will ein erfahrener Hundeführer sein Tier selbst aufziehen um eine optimale Bindung und Vorbildung zu erreichen, führt fast kein Weg an der Aufzucht eines Welpen vorbei.

„Rentner“ mit zehn Jahren

Die Anschaffung eines neuen Welpen muss der Hundeführer aus eigener Tasche bezahlen. Erst später wird dem Beamten dann die Grundausstattung gestellt und er erhält auch Futter- und Wartungsgeld.

Die aktive Laufbahn von Diensthund Pauli wird, wenn alles normal verläuft, mit etwa zehn Lebensjahren enden. Dann geht er in den wohlverdienten „Ruhestand“, bekommt auch Pflegegeld vom Staat, genießt das „Rentner“-Dasein und die Zuwendungen von Hauptkommissar Bösl. Sicherlich gibt es aber dann schon einen Nachwuchs im Hause Bösl, dem Pauli all sein Wissen und seine Erfahrungen weitergeben kann. Aber bis es soweit ist, gilt: Es wird so lange geschnüffelt, bis der Sprengstoff gefunden ist. Denn erst dann gibt's vom „Herrchen“ die immer heiß begehrte Belohnung.

Lothar Manhart

Wir bringen Ihre Werbung auf den Punkt!

Direktwerbung Bayern

Wir verteilen punktgenau und pünktlich jeden Samstag und Mittwoch auch Ihre Werbemittel. Die Direktwerbung Bayern organisiert alles rund um das Thema Verteilung.

- Mit einem Ansprechpartner über 1 Million Werbestandorte erreichen
- Qualitätsmanagement auf einem einheitlich hohen Niveau
- Zertifizierte und garantierte Zustellung von 90 bis 95%
- Lückenlose Abdeckung des Verteilungsgebietes mit rund 5.000 ortskundigen Zustellern

Direktwerbung Bayern GmbH
Nürnberger Straße 17 • 86720 Nördlingen
Telefon 09081 29084-16 • Telefax 09081 29084-25
E-Mail: info@direktwerbungbayern.de • www.direktwerbungbayern.de

Welscher Küche Original Welscher-Mahl

Besuchen Sie die Welscher Küche und genießen Sie das Schlemmer-Mahl in der feinen Art des 15. und 16. Jahrhunderts. In lustiger Runde unter historischen Gewölben erleben Sie ein abendfüllendes einzigartiges Vergnügen.

Mehr erfahren Sie unter www.welscher-kueche.de oder unter **082 31/96 11 0**.



www.alles-deutschland.de

DER NEUE MAZDA3

Testen Sie jetzt die Vorzüge des neuen Mazda3:

- Spurwechselassistent RVM²⁾
- Bi-Xenon Hauptscheinwerfer mit adaptivem Kurvenlicht³⁾
- BOSE[®] High End Sound-System inkl. 6-fach CD Wechsler³⁾
- Navigationssystem im 4,3 Zoll Multi-Information-Display³⁾
- u.v.m.

Barpreis ab € 16.290
Monatliche Rate € 133¹⁾

Verbrauch des Mazda3: innerorts 8,3 l/100 km, außerorts 5,2 l/100 km und kombiniert 6,3 l/100 km. CO₂-Emissionen: 149 g/km. (RLL, 80/126/8 EWG). ¹⁾ Barpreis für den Mazda3 5-Türer Premium Line 1,6 l 142PS, 77 kW (105 PS). Ein Finanzierungsangebot für den Mazda3 5-Türer Premium Line 1,6 l 142PS, 77 kW (105 PS) bei € 16.290 Barpreis, € 4.899 Anzahlung, 4,9 % effektiver Jahreszins, € 8145 Restwert, 26 Monate Laufzeit, inkl. Überführungskosten und 2397. ²⁾ Fahrerassistenzsystem, das bei einer bestimmten Geschwindigkeit, die der Fahrer eingestellt hat, automatisch die Lenkung steuert. ³⁾ Die Ausstattung ist optional.

AUTO FREY

Flotowstraße 1 86368 Gersthofen Tel. 0821/49011-0
Bgm.-Wegele-Str. 18 86167 Augsburg Tel. 0821/ 747774-0
www.auto-frey.com

Mit uns erhalten Sie Ihren individuellen Flyer mit Fachinformationen

Haus & Garten
Haus, Hof & Garten
Haus & Dach
Haus & Elektrik
Haus & Elektrik
Haus & Installation
Haus & Installation

Informationen unter:
mediaprint
WEKA info verlag gmbh
Lechstrasse 2
86415 Mering
Tel.: 08233 384-270

WEKA
mediaprint
WEKA info verlag

Freiwilliges Engagement wird belohnt

Ein besonderer Abend rückte die Teilnehmer der Workshops „Kompetenzbilanz“ ins Rampenlicht

„Es lohnt sich und macht Sinn, sich freiwillig zu engagieren!“ Zu diesem Ergebnis kommen aktive Bürger der Stadt, die an einem der Workshops unter dem Motto „Kompetenzbilanz“ teilnehmen.

Die „Kompetenzbilanz“ ist ein Angebot an alle Menschen, die sich freiwillig und ehrenamtlich engagieren – sei es in einem Verein oder in einem Beirat, in einer Initiative oder in einem Projekt des Bündnisses für Augsburg. Dabei setzen sich die Teilnehmer mit ihrem Engagement und ihren dabei eingesetzten Fähigkeiten auseinander.

Was kann ich alles, und was möchte ich damit anfangen? Dies sind Leitfragen, denen im Workshop gemeinsam mit Engagierten aus allen Lebensbereichen nachgegangen wird. Ein Zertifikat bescheinigt den Teilnehmern ihre Fähigkeiten und wird ihnen an einem Abschlussabend überreicht.

Austausch im Rathaus

Am 2. April wurden nun die Teilnehmer aller Workshops, die seit 2007 stattgefunden haben, vom Bündnis für Augsburg und vom Freiwilligen-Zentrum ins Rathaus eingeladen. Im festlichen Ambiente des Fürsten-



Ein Fernsteam des Bayerischen Rundfunks begleitete zwei Tage lang verschiedene Projekte des Bündnisses für Augsburg für eine ARD-Themenwoche. Im Fürstenzimmer des Rathauses wurden Zertifikate an engagierte Augsburger überreicht.

Foto: sk

zimmers fand in großer Runde ein Austausch über ihr Engagement und den absolvierten Workshop „Kompetenzbilanz“ statt. Erfahrungen, Anregungen und Wünsche fanden bei Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl ein offenes Ohr. „Die Workshops sind Teil der Anerkennungskultur bürgerschaftlichen Engagements“, so der OB. „Wir möchten Menschen unterstützen, sich am richtigen Platz mit Freude zu engagieren.“ Die Teilneh-

mer des aktuellen Workshops erhielten ihre Abschlusszertifikate, worin ihre Tätigkeiten im freiwilligen Engagement und ihre Kompetenzen dokumentiert wurden. Dieser besondere Abend wurde von einem Filmteam des Bayerischen Rundfunks mit Filmemacher Michael Steinlein aufgezeichnet.

Aufgrund der Erfolge und positiven Resonanz werden die Workshops zur Qualifizierung und Anerkennung auch weiter-

hin angeboten. Die Teilnahme ist kostenfrei und für alle möglich, die sich in Augsburg freiwillig engagieren.

Weitere Workshops

In vier Gruppenterminen, die insgesamt zwölf Stunden umfassen, sowie in einem Einzelgespräch geht es unter anderem um die Fragen: Welche Tätigkeiten im freiwilligen Engagement habe ich bereits gemacht und was habe ich dabei gelernt? Was sind meine Fähigkeiten und Kompetenzen? Was kann und möchte ich damit künftig anfangen?

Außerdem kann man verschiedene Möglichkeiten und Bereiche des freiwilligen Engagements kennen lernen, Erfahrungen austauschen, neue Kontakte knüpfen und neue Wege für sich selber entdecken.

Die Workshops finden in den MehrGenerationenTreffpunkten in den Stadtteilen und im Freiwilligen-Zentrum im Verwaltungsgebäude am Rathausplatz statt. Der nächste Workshop beginnt am 19. Juni.

U. Engelschall/E. Wild-Blom

Weitere Infos gibt es beim Bündnis für Augsburg (siehe Kasten rechts) und im Freiwilligen-Zentrum (Tel. 0821 450 422-0).

Das Bündnis für Augsburg

Im Bündnis für Augsburg engagieren sich seit 2002 Augsburgerinnen und Augsburger aus der Bürgerschaft sowie aus den Bereichen Politik, Verwaltung und Wirtschaft verantwortungsbewusst für unsere Stadt. Viele erfolgreiche Projekte und Aktionen in den Bereichen Kultur, Integration, Senioren, Familien, Jugend und Kinder bieten auch Ihnen die Möglichkeit, sich für die Verbesserung der Lebensqualität in unserer Stadt freiwillig im bürgerschaftlichen Engagement einzusetzen.

Kontakt zum Bündnis

Stadt Augsburg
Geschäftsstelle
Bündnis für Augsburg
Sabine Nölke-Schaufler
Maximilianstr. 4
86150 Augsburg
Telefon 0821 324-3043
Telefax 0821 324-3044
E-Mail: buendnis@augzburg.de
www.buendnis.augszburg.de



Die Lokale Agenda 21

Die Lokale Agenda 21 ist ein Zusammenschluss aller Organisationen und Initiativen, die sich seit der UN-Konferenz von Rio 1992 mit der Frage beschäftigen: Was müssen wir konkret in Augsburg tun, um zu mehr Umweltschutz und Gerechtigkeit beizutragen? Dies betrifft eine Fülle von Themen wie Energie, Verkehr, Armut und Bildung bis hin zu Umwelt- und Klimaschutz. Augsburg hat bundesweite Anerkennung für diese nachhaltige Arbeit erlangt. Wichtige Voraussetzung dafür ist die Vernetzung von bürgerschaftlichem Engagement und der Stadtverwaltung. So ist es gelungen, das „Handlungsprogramm Nachhaltigkeit“ zu erstellen. Das Programm zur sozial- und umweltgerechten Entwicklung wurde vom Stadtrat 2004 einstimmig verabschiedet. Die Geschäftsstelle der Lokalen Agenda 21 koordiniert alle ehrenamtlichen Aktivitäten und die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung.

Kontakt zur Agenda 21

Stadt Augsburg
Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
Dr. Norbert Stamm
Telefon 0821 324-7325
E-Mail: agenda@augzburg.de
www.agenda21.augszburg.de



Immer mehr Kinder von Armut betroffen

Die Augsburger Armutskonferenz gibt zum fünften Mal einen Armutsbericht heraus

Die Augsburger Armutskonferenz bearbeitet im Rahmen des Agenda 21-Prozesses das Thema Armut. Sie ist ein Zusammenschluss verschiedener Organisationen und Verbände, die alle in ihrer täglichen Arbeit mit Armut zu tun haben.

Anlass für diese Vernetzung war eine Tagung vor 15 Jahren „Reiches Deutschland – Deine Armen“, bei der klar wurde, dass es zur Augsburger Situation kaum Daten gab. Seither ist es das Ziel der Armutskonferenz, auf das Thema Armut aufmerksam zu machen, ihre Ursachen aufzuzeigen sowie innovative Projekte zu ihrer Bekämpfung zu entwickeln. Dazu arbeiten viele Mitglieder der Armutskonferenz seit Jahren eng mit Einrichtungen der Stadt zusammen und haben so zahlreiche Verbesserungen auf den Weg gebracht.

Wie zeigt sich nun Armut in Augsburg? Als Bestandsaufnahme vor Ort hat die Armutskonferenz den fünften Armutsbericht seit 1996 herausgegeben und ihn im April an Sozialreferent Max Weinkamm überreicht.

Der Bericht bestätigt den bundesweiten Trend, dass die Kluft zwischen Arm und Reich weiter

zunimmt und dass vor allem immer mehr Kinder davon betroffen sind. Knapp 30.000 Augsburger sind demnach von Armut bedroht, rund 5.000 davon sind Kinder unter 15 Jahren, die in Hartz-IV-Bedarfsgemeinschaften leben.

Armut in Augsburg

Anhand vieler Beispiele wird illustriert, was das für die Betroffenen bedeutet: Es heißt nicht nur, dass Heizung, Warmwasser und Strom keine Selbstverständlichkeiten sind, sondern dass zum Beispiel die 100 Euro, die der Gesetzgeber als einmalige Leistung für Schulbedarf ab diesem Schuljahr vorsieht, bei weitem nicht ausreichen, um Kindern die Teilhabe am „normalen“ Schulalltag mit Ausflügen usw. zu ermöglichen. Oder er zeigt, wie schwierig es ist, ein gutes Essen für ein Kind zuzubereiten, wenn dafür täglich 2,59 Euro zur Verfügung stehen.

Der Bericht schildert auch die Bemühungen der Stadt Augsburg, die seit 2005 mit der Abteilung Armutsprävention und speziell mit dem Projekt „Kinderchancen“ gezielt versucht, Kinder zu unterstützen.



Rund 5.000 Augsburger Kinder sind von Armut bedroht. Der Armutsbericht zeigt, wie schwierig es ist, dem Nachwuchs ein gutes Essen zur Verfügung zu stellen.

Foto: chrisko82@www.photocase.de

Mit Kostenübernahmen für Ferienprogramme oder Sportvereine sowie der wichtigen Sprachförderung wurden bereits 500 Kinder und ihre Familien unterstützt.

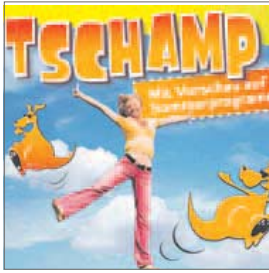
Die Stadt tut was

Ein Projekt, für das sich die Armutskonferenz seit langem einsetzt, ist der „Augsburg

Pass“. Referent Max Weinkamm unterstützt seine Einführung, und so könnten unter dem Motto „Teilhabe statt Ausgrenzung“ finanziell benachteiligte Familien bald vergünstigten Eintritt in Bäder, Museen, Theater usw. erhalten.

Ute Michallik

Informationen zur Armutskonferenz gibt es bei: Anne Güller-Frey, anne.gueller-frey@tuerantuer.de oder Geschäftsstelle der Lokalen Agenda 21 (siehe Kasten links)



Viel Spaß in den Sommerferien

Am 1. Juli erscheint die „Tschamp“-Brochure für die Sommerferien. Zum 50. Jubiläumsjahr des städtischen Ferienprogramms hat sich die Kommunale Jugendarbeit viel Neues einfallen lassen, um den Spaßfaktor für die schulfreien Wochen weiter hoch im Kurs zu halten: vier einwöchige Ferien-camps, die auch Ganztagsbetreuung anbieten, Zirkus, Sport, tolle Tagesausflüge und Aben-teuertrips und vieles mehr. *aud*

Infos unter Tel. 0821 324-2976 oder unter www.tschamp.de



Augsburgs ältestes Volksfest

Die Jakober Kirchweih gilt als das älteste Augsburger Volksfest und gründet nach weitverbreiteter Ansicht auf einer vor etwa 1000 Jahren für die Pilger errichteten Kapelle vor dem Barfüßertor.

Nach der Überlieferung zogen hier einst zahlreiche Jakobspilger auf den Weg nach Santiago de Compostela vorbei. Historisch belegt ist die Existenz der Kirchweih erst ab 1748. Damals handelte es sich um eine Mischung aus Volksfest und Jahrmarkt, wovon sich das Volksfest erhalten hat. Seine Blütezeit erlebte es in den 1950er Jahren, inzwischen bemüht man sich verstärkt darum, das Fest zu erhalten und zu erneuern.

Feiern am Lauterlech

Heuer findet die Jakober Kirchweih vom 17. bis 26. Juli statt, gefeiert wird zwischen Paracelsusstraße und Jakober Straße. Neben einem Festzelt im Betriebshof der Augusta Brauerei gibt es auch einen kleinen Vergnügungspark mit Kinderkarussell, Imbissbuden und Süßwarenständen. *Roland Bader*

DJK Göggingen

Anschrift: Von-Cobres-Straße 1, 86199 Augsburg, www.djk-goeggingen.de, Tel. 0821 9980577
Anschrift des Sportzentrums: Pfarrer-Bogner-Straße 22, 86199 Augsburg

Abteilungen: Badminton, Basketball, Tischtennis, Volleyball, Fußball, Gymnastik, Kegeln, Nordic Walking, Tanz, Aikido, Allkampf, Free Fight, Shorinji Kempo.

Spezielle Jugendabteilungen: Mittelaltergruppe mit Show-Schwertkampf, Spielgruppe. Kinder: Allkampf, Ballett, Fußball, Geräteturnen, Modern Dance, Schwimmkurse. Ein Gratis-Probetraining ist jederzeit und in jeder Sportart möglich. *jk*



Bei der DJK Göggingen stehen die Kinder Kopf. Foto: DJK Göggingen

Turnen, Modern Dance, Allkampf

Die DJK Göggingen bietet auch viele Sportarten speziell für Kinder an

Seit vielen Jahren fördert die DJK Göggingen Sport von Klein auf. Für Kinder ist es besonders wichtig, Freude an der Bewegung kennen zu lernen. Die Einbindung in eine Gruppe schult darüber hinaus das soziale Verhalten der jungen Leute, die im Verein zudem neue Freunde finden können.

Die DJK Göggingen hat ihr Angebot in den letzten Jahren ausgebaut, so dass auch recht junge Kinder schon voll auf ihre Kosten kommen. Für die ganz Kleinen bis etwa drei Jahre gibt es eine Mutter/Vater-und-Kind-Turngruppe. Dabei werden die Kinder über Geräte geführt, sie dürfen auf einem Trampolin hüpfen oder von einem niedrigen Gerät auf eine weiche Matte springen. Die Eltern vermitteln den Nachwuchssportlern, dass sie mit Mut an die Geräte gehen können, aber auch, dass sie vorsichtig sein müssen und oft noch Hilfe nötig ist.

Auf diese Einführungsgruppe folgt eine Kleinkinder-Turngruppe. Hier legen die Übungsleiter besonderen Wert darauf,

dass beim Kennenlernen der Geräte und bei den Koordinationsübungen der Spaß nicht zu kurz kommt.

Für Kinder ab etwa fünf Jahren stehen dann neben Fußball, Ballett und Schwimmen verschiedene Gruppen zur Verfügung: Geräteturnen, Modern Dance oder Allkampf.

Sport und Spiel

Zum Aufwärmen sowie zum Ausklang der Geräteturn-Stunde wird gespielt. Dazwischen wird an möglichst vielen unterschiedlichen Geräten trainiert.

Beim Modern Dance erlernen die Kinder altersgerechte Choreographien, die sie auch bei Vorführungen zeigen. Sie dürfen beim Training viel spielen und sich ordentlich austoben.

Und auch beim Allkampf kommen die jungen Sportler ordentlich ins Schwitzen, wenn sie auf kindgerechte Art Verteidigungstechniken erlernen. Die Übungsleiter trainieren dabei Körper und Geist der Kids, ins-

besondere Durchhaltewillen und Konzentration. Für Anfänger gibt es hier spezielle Kurse.

Aber auch außerhalb der Sportstunden ist das Angebot für die Kleinen groß. Jedes Jahr veranstaltet der Verein eine Faschingsfeier, ein Sommerfest, eine Stadtrallye mit Übernachtung in der Halle sowie eine Weihnachtsfeier. Beim Allkampf kommen Lehrgänge und ein Trainingslager mit viel Sport und Spaß dazu. Die Übungsleiter lassen sich immer wieder neue lustige Aktionen einfallen, aber auch Bewährtes, wie beispielsweise das „Wasserbombenvolleyball“ im Sommer, darf nicht fehlen.

Wer sein Kind etwas ausprobieren lassen möchte, der kann zu einer Gratis-Probestunde vorbei kommen. Natürlich kann man auch dabei zusehen, wie die kleinen Sportskanonen ihre erste Stunde meistern.

Julia Kraus

Weitere Informationen gibt es im Internet unter djk-goeggingen.de, spezielle Infos zum Allkampf sind unter allkampf-augsburg.de zu finden.

Ein großes Fest der Historie

Marketenderinnen und Landsknechte feiern am Lagerfeuer, Schwarzpulverschützen lassen ihre Vorderlader krachen, Gaukler und Musiker laden zum Feiern ein: Das Historische Fest am Wertachbrucker Thor lässt für sechs Tage die Zeit der Renaissance wieder lebendig werden – die große Blütezeit Augsburgs, vor allem in der Architektur.

Damals entstanden das Rathaus und auch das Wertachbrucker Thor nach den Plänen des berühmten Baumeisters Elias Holl. Gelegenheit, seine historische Epoche kennenzulernen, bieten die Interessengemeinschaft „Historisches Augsburg e.V.“ und die Schreinerinnung Augsburg zu familienfreundlichen Preisen (Tageskarte sechs Euro) beim festlichen Treiben in den Anlagen rund um den historischen Turm von Mittwoch, 10. Juni, bis Dienstag, 16. Juni.

Ein Rundgang durch den renovierten Wertachbrucker Thor-Turm zeigt den Besuchern die Kunst der Schreinerinnung. Gästeführer geleiten aus dem Fest heraus zu geschichtsträchtigen Plätzen in der Nähe des Tores. Bei der Nacht des Feuers stehen zudem Akrobatik und ein kunstvolles Feuerwerk auf dem Programm. *haja*

Weitere Infos zum Programm im Internet unter www.historischeswertachbrucker-thor-fest.de



Was haben Hamburg, München und Köln gemeinsam?
www.alles-deutschland.de

Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Augsburg GmbH



Geisberghof – Mehrgenerationen wohnen
Herrenbachstr. 8 3 ZKB 74 m² 423,- €
Herrenbachstr. 10 4 ZKB 89 m² 506,- €

Geisberghof – Betreutes Wohnen
Herrenbachstr. 8+12 2 ZKB 55 m² 327,- €
zzgl. Entgelt für Betreutes Wohnen

Internet www.wbg-augsburg.de zzgl. NK
Tel. (ab Mo.) 0821 5044-7120

Kids und Teens aufgepasst!

Gratis*
für dich und deine beste
Freundin oder deinen
besten Freund

Erlebe deinen schönsten Tag
in der Königstherme Königsbrunn und der Titania-Therme Neusäß!

Geburtstagsparty~Delfin

Geburtstagsparty~Neptun

Geburtstagsparty~Poseidon

*Bei Reservierung einer Geburtstagsparty bis 30.09.2009 und gegen Vorlage dieser Anzeige. Gilt ab 6 Kids oder Teens. Es kann nur ein Gutschein pro Party eingelöst werden.

Infos und Buchung:
Königstherme 08231.96.28-24 Titania-Therme 0821.45.44.03-45



Königstherme
Königsallee 1
86343 Königsbrunn
www.koenigstherme.de

Titania-Therme
Birkenallee 1
86356 Neusäß
www.titania-therme.de



Feste feiern im Garten

Action für Groß und Klein im Botanischen Garten

Am 21. Juni veranstaltet die Bayerische Staatskanzlei ihr großes Kinderfest im Botanischen Garten. Erwartet werden rund 1.000 eingeladene Kinder und deren Eltern aus ganz Schwaben. Dies ist aber nur einer der Höhepunkte dieses Sommers in Augsburgs „Familiengarten“, der wie immer viel zu bieten hat.

Beim Kinderfest verwandelt sich der Garten von 13 bis 17 Uhr in eine große Familienspielwiese. Geboten ist ein Unterhaltungsprogramm mit Hüpfburgen, Kletterwänden, Torwand-Schießen, großem Luftballon-Start, Tombola und vielem mehr. Für die musikalische Gestaltung sorgen Schülerbands aus der Region.

Gartenfest der Renaissance

Am 11. Juli dann lockt das sommerliche „Gartenfest der Renaissance“, das in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Historisches Augsburg e.V. organisiert wird. Rund um den Rosenpavillon kann man von 14 bis 21 Uhr

historische Tänze, Lagerleben, eine kulinarische Renaissance- Tafel und spätmittelalterliches buntes Treiben genießen. Auch Einblicke in den Gewürzhandel zur Zeit der Renaissance gibt es. „Darwins Garten“ - so lautet der Titel einer Ausstellung anlässlich des 200. Geburtstages von Charles Darwin, die bereits vom 5. bis 14. Juni im Pavillon der Schmetterlinge geboten wird. Hierbei können die Wunder der Natur aus Sicht des großen Evolutionsforschers bestaunt werden.

Jazz, Blues, Illumination

Auch auf die traditionellen Veranstaltungen muss im Juni und Juli nicht verzichtet werden: Die beliebten Beleuchtungsnächte (19./20.06., 26./27.06., 31.07.) stehen ebenso auf dem Programm wie die sommerlichen Jazz- und Blues-Abende (19.06., 15.07., 22.07., 29.07.).

Das ausführliche Jahresprogramm mit vielen weiteren Veranstaltungshinweisen ist im Internet zu finden unter www.botanischergarten.augsburg.de.

bpf



Die Löwendamen Erica und Tanja haben sich im Zoo bereits gut eingelebt.

Foto: S. Kerpf

Löwe, Pavian, Hyäne & Co.

Direktorentagung, Umbauten und die Dschungelnacht im Zoo

Vom 10. bis 13. Juni findet im Zoo Augsburg die **Verbandstagung der Zoodirektoren** statt. Zu Gast sind Vertreter aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Ungarn, Estland und Frankreich. Und auch sonst ist einiges Neues im Zoo geboten.

Das neueste Bauprojekt betrifft die Paviane. Die rund 50 Mitglieder zählende Affengruppe darf sich über einen Umzug in das ehemalige Gehege der Nashörner freuen. Die Anlage wurde dafür völlig neu entworfen. Von der Umsiedlung der Paviane profitieren auch die Mandrill-Affen. Sie beziehen ihr neues Zuhause im bisherigen Pavian-Quartier. Doch damit ist die „Affen-Wanderung“ keineswegs beendet: In das alte

Mandrill-Gehege rücken die aus Madagaskar stammenden Kattas auf. Die Umbauarbeiten beginnen noch heuer, geplant ist ein begehbares Gehege.

Neu eröffnet wurde außerdem das Gehege für einheimische Schlangen, ein regionales Naturschutzprojekt in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband.

Nachwuchs für Hornrabben

Sehr gut eingelebt haben sich inzwischen die beiden neuen Löwendamen. Seit Ostern leisten Erica und Tanya dem Löwenkater Arthos Gesellschaft. Noch etwas gedulden bis zu ihrer ersten Begegnung mit dem

männlichen Geschlecht muss sich hingegen Loni und Lea, die beiden Hyänen-Mädchen.

Eine kleine Sensation ist bei den Hornrabben zu vermelden. Erstmals ist eine Nachzucht dieser imposanten Vögel gelungen. Da die Elternschaft ein 24-Stunden-Job ist, muss Mama Hornvogel das Küken dieser Tage noch durchgehend in seiner Höhle behüten. Draußen kann der stolze Papa dabei beobachtet werden, wie er eifrig auf der Suche nach Nahrung ist, um die Familie zu versorgen.

Natürlich werden den Besuchern auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Veranstaltungen geboten, etwa eine Abendführung am 26. Juni oder die große Dschungelnacht am 31. Juli.

bpf



Idyllisch: der Rosenpavillon im Botanischen Garten

Foto: S. Kerpf

Des Rätsels Lösung

Top-Gewinn: Funkwetterstationen von Fielmann

„Auf dem Elias-Holl-Platz“ war die richtige Lösung des Rätsels unserer letzten Ausgabe. Wir bedanken uns bei allen Quiz-Freunden, die mitgemacht haben. Ein herzliches Dankeschön sagen wir dem

Karstadt, der drei 10-Euro- Shopping-Gutscheine als Preise zur Verfügung gestellt hat.

Gewonnen haben **Claudia Schicht, Katharina Eckert und Matthias Tarlosy**. Herzlichen Glückwunsch!

Wissen Sie's?

Was zeigt unser Foto? Wenn Sie's nicht auf Anhieb wissen – die Lösung finden Sie in dieser Zeitung.



Ihre Antwort senden Sie bitte bis 13. Juli 2009 an: Stadt Augsburg, Medien- und Kommunikationsamt, Maximilianstraße 4, 86150 Augsburg; E-Mail: augsburg.direkt@ugsburg.de Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir drei Funkwetterstationen der Firma Fielmann.

Ein echtes Paradies für Nordic Walker

Rundkurse im Siebenschwald bieten Hobbysportlern beste Bedingungen

Zahlreiche Augsburgers sind regelmäßig flott unterwegs. Nicht ohne Grund: Nordic Walking, aber auch das klassische Walking ohne Stöcke gelten als wirksame Mittel zur Gesunderhaltung. Ein beliebtes Walking-Areal ist der Siebenschwald.

Augsburgs Naherholungsgebiet Nummer eins reicht mit dem angrenzenden Siebenschwaldpark bis zur Innenstadt. Hier betätigen sich tagtäglich zahllose Hobbyathleten. Ebene und kurzweilige Wege, oft an Bächen oder Kanälen entlang, lassen auch die Walkerherzen höher schlagen. Als bevorzugter Treffpunkt gilt der Parkplatz der Sportanlage Süd an der Ilsestraße. Dort beginnen vom Sport- und Bäderamt markierte Strecken über drei, fünf und acht Kilometer.

Diese Routen bieten beste Bedingungen. Der Start der Rundkurse befindet sich bei der Parkplatz-Einfahrt. Im Sport-

platzgebäude stehen Umkleide- und Duschräume für Freizeitsportler offen. Wer mit dem Fahrrad oder von der Straßenbahn-Haltestelle kommt, kann die Schließfächer nutzen.

Die drei Strecken sind lückenlos gekennzeichnet, wobei die Fünf-Kilometer-Runde am beliebtesten ist. Die acht Kilometer sprechen hauptsächlich die Trainierten an.

Kostenloses Training

„Auch beim Walking kann man sich übernehmen“, warnt Dr. Hans-Henning Borchers, ein bekannter Walking-Experte. Der Sportmediziner organisiert jeden Donnerstag um 18 Uhr an der Sportanlage Süd ein kostenloses Training für Walker mit oder ohne Stöcke. Weitere Walking-Gruppen starten regelmäßig am Parkplatz und freuen sich ebenfalls über Verstärkung.

Wlfrid Matzke

Ein toller Sport

Keine Sportart, außer Fußball in den 1950er Jahren, hat in so kurzer Zeit so viele Anhänger gefunden wie Nordic Walking. Zwei bis drei Millionen Hobbysportler sind in Deutschland mit den Spezialstöcken unterwegs.

Nordic Walking unterscheidet sich vom normalen Gehen durch die Dynamik und den aktiven Stockeinsatz. Es wurde ursprünglich als Sommertrainingsmethode für finnische Langläufer entwickelt. Nordic Walking belastet die Gelenke deutlich weniger als Jogging. Dadurch eignet es sich besonders für Sporteinsteiger, Übergewichtige und als Reha-Training. Wichtig für das richtige, effektive Laufen ist die Stocklänge. Als Faustregel wird eine Länge von 0,66 mal Körpergröße empfohlen. Am besten lernt man Nordic Walking unter Anleitung. Volkshochschulen, Vereine, Fitness-Studios usw. bieten Kurse an.

Wlfrid Matzke

Demografischer Wandel fordert den Wohnbau

Die städtische Wohnungsbaugesellschaft WBG ist unter anderem auch für Seniorenwohnungen zuständig

In Augsburg ist bereits heute jeder vierte Einwohner über 60 Jahre alt. Bis 2026 steigt die Anzahl der über 60-Jährigen um weitere 13.000 Menschen an, gleichzeitig gehen die Geburten zurück. Als hundertprozentiges Beteiligungsunternehmen der Stadt hat die Wohnungsbaugesellschaft (WBG) den Auftrag, eine sozial ausgewogene Wohnungsverorgung zu gewährleisten und dadurch für alle Bevölkerungsgruppen erschwingliche Wohnungen bereit zu stellen. Zudem ist die WBG auch für den Bereich des Seniorenwohnungsbaus und dessen Bewirtschaftung zuständig. Elisabeth Rosenkranz sprach mit WBG-Chef Edgar Mathe.

Herr Mathe, wie stellen sich Augsburg und die WBG auf den demografischen Wandel ein?

Neben dem altersspezifischen Wandel werden auch ethnische sowie kapital- und einkommensabhängige Veränderungen große Auswirkungen auf unsere Stadt haben. So wird sich die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit auch der Seniorenhaushalte unterschiedlich entwickeln. Einerseits werden Vermögensbildung und Kaufkraft steigen, andererseits nimmt die Zahl der Bezieher von Niedrigeinkommen – allein durch den Prozess der inflationsabhängigen und reallohnbezogenen Renten- und Pensionsentwengungen – zu.

Welche Wohnbedarfe bestehen für die nächsten 30 Jahre?

Ein-Personen-Haushalte werden zunehmen, so dass die durchschnittliche Größe auf bis zu 1,74 Bewohner je Wohnung sinken wird. Dadurch entsteht voraussichtlich bis 2020 ein Mehrbedarf von circa 5.000 Wohnungen. Besserverdienende, auch Senioren, beanspruchen dabei größere und komfortablere Objekte in guten Lagen und in der Stadtmitte. Mengenmäßig stärker wird sich jedoch die Bevölkerungsgruppe auswirken, denen die WBG besonders verpflichtet ist, also wenig verdienende Ältere, Hochbetagte, Alleinerziehende, Familien und Singlehaushalte. Sie benötigen kleinere, preiswerte Wohnungen, um die Nebenkosten gering zu halten und dennoch nutzergerecht, barrierearm und energetisch optimiert leben zu können.

In den Niederlanden sind Vier-Zimmer-Wohnungen in Wohnanlagen für alte Menschen keine Seltenheit mehr. Besteht dieser Trend auch in Augsburg?

Nein, als Trend ist diese Entwicklung nicht erkennbar. Dennoch gibt es Anzeichen, dass vor allem gutbetuchte Pensionäre aus dem Umland nach ihrem Hausverkauf in die Stadt ziehen und dort erhöhten Wohnkomfort bevorzugen.



WBG-Geschäftsführer Edgar Mathe im Interview

Foto: S. Kerpf

Die weniger Leistungsfähigen, die jahrzehntlang bescheiden wohnen mussten, werden dies in der Regel auch im Alter tun.

Wie stehen Sie zur Empfehlung, dass unter Berücksichtigung des barrierefreien Bauens Wohnflächen von rund 60 Quadratmetern als Minimalstandard einer altersgerechten Wohnung im öffentlich geförderten Wohnungsbau zu realisieren sind?

Altengerechtes Bauen ist kein juristisch oder bautechnisch definierter Begriff. Mit dem Wohnungs- und Stiftungsamt als unserem kommunalen Partner definieren wir altersgerechtes Wohnen weniger über die Größe als vielmehr über die Funktion. Wir verstehen darunter vor allem bezahlbaren, barrierearmen und innen wie im Umfeld sicher ausgestalteten Wohnraum. Besonderen Wert legen wir auf selbstständiges und selbstbestimmtes Wohnen bis ins hohe Alter.

Wohin geht der Trend?

Senioren mit besserem Budget kaufen oder mieten lieber in einer Wohnanlage mit umfangreichem Betreuungsangebot. Weniger Betuchte bleiben bis zur Immobilität in ihrem Zuhause. Wohnungsanpassungen für Barrierefreiheit erfordern in hohem Maße Umbauarbeiten, die viele Senioren scheuen, auch wenn ihnen das tägliche Leben dadurch erleichtert wird. Die Akzeptanz von Umbauarbeiten ist größer, wenn sie sich außerhalb der Wohnungstür vollziehen. Der Einbau von Aufzügen, der Abbau von Trittstufen vor der Tür, das Auslichten der Grünanlagen und eine sichere Wegeführung fördern den Verbleib in der eigenen Wohnung. Nach unserer Erfahrung ist jedoch die Entscheidung für einen

Umzug bzw. das Verbleiben in der Wohnung stark geprägt von den sozialen Kontakten und der Vertrautheit mit der Einkaufs- oder Versorgungsinfrastruktur im Umfeld. Wer 30 Jahre lang im gleichen Haus gelebt hat, gibt ungern die gepflegten und geschätzten Nachbarschaften auf. Unsere Statistik bestätigt, dass die Entscheidung zum Umzug häufig erst mit der Pflegebedürftigkeit getroffen wird.

Was bedeutet dies für die Pläne der WBG?

Wir versuchen, möglichst viele Wohnungen barrierearm umzubauen oder zu sanieren. Obgleich bereits rund 1.000 Wohnungen der WBG altengerechten Anforderungen entsprechen, sind weitere Bestandsanpassungen im Zusammenhang mit der energetischen Erneuerung notwendig. Bei Neubauwohnungen ist die Barrierefreiheit baurechtlich ohnehin für 25 Prozent der Wohnungen in einem Gebäude vorgeschrieben. Insgesamt sind hierfür bei der WBG Investitionen von rund 200 Millionen Euro für die nächsten zehn Jahre notwendig.

Was bedeutet es, eine Wohnung altengerecht nachzurüsten oder eine neue Wohnung lebenslang bewohnbar zu machen?

Ausstattungswünsche sind immer auch vom Geldbeutel abhängig. Aber Fahrstühle, Dusche und/oder Badewanne, schwellenlose Türzugänge, eine Gegensprechanlage sowie Balkone sind grundsätzlich notwendig, um Wohnanlagen zukunftsfähig zu gestalten. Weil die durchschnittliche Verweildauer in einer Wohnung heute bei nur noch zwölf Jahren liegt, ist ein lebenslang taugliches Nutzungsprofil einer Wohnung

immer ein wirtschaftliches Risiko. Immerhin müssen die Mehraufwendungen für altersabhängiges Wohnen vom ersten Tag des Mietverhältnisses an bezahlt werden.

Welche Fördermittel gibt es?

Der Freistaat fördert den barrierefreien Umbau und die Seniorentauglichkeit von Wohnungen schon geraume Zeit. Dadurch können die Aufwendungen in der Miete gering gehalten und Nutzern möglichst viele Wohnungsalternativen angeboten werden. Auch der Bund finanziert über KfW-Programme den barrierearmen Umbau und auch Augsburg hat im vergangenen Jahr die Modernisierung der Wohnanlage „Geisberghof“ trotz angespannter Haushaltslage mit 600.000 Euro gefördert. Für 2009 sind für unsere Investitionsprojekte in einer Größenordnung von 20 Millionen Euro immerhin elf Millionen an Finanzmitteln aus öffentlichen Haushalten bereitgestellt worden. Diese kommen Nutzern mindestens zehn Jahre lang durch verbilligte Miete zugute. Als Bewilligungsstelle und damit auch Beratungseinrichtung für technische und wirtschaftliche Fragen gewährleistet die Stadt, dass die Freistaatmittel schnell und zielgerichtet eingesetzt werden. Geld und Beratung stehen übrigens allen Bauunternehmen zur Verfügung.

Wie ist die Nachfrage nach gemeinschaftlichen Wohnformen?

Gemeinschaftliches Wohnen im Alter wird auch in Augsburg ein nachgefragtes Produkt sein. Dennoch braucht es genügend Menschen, die die Gesetzmäßigkeiten solcher Wohnformen akzeptieren. Dabei muss jeder Bewohner ein hohes Maß an Toleranz, Verständnis und aktiver Nachbarschaftsbereitschaft mitbringen – und zwar über die gesamte verbleibende Lebensdauer. Die WBG wird solche Projekte weiterhin unterstützen.

Wir haben aber festgestellt, dass diese freiwilligen Bündnisse einer gewissen Halbwertszeit unterliegen, da zwischen Planung und Umsetzung oft ein bis zwei Jahre liegen. Zwischen Wohngemeinschaft und Einzelwohnen sind verschiedene Varianten denkbar. Beratungshilfe dazu leistet die Kontaktstelle „Neuer Wohnungsbau“ beim Wohnungs- und Stiftungsamt in Zusammenarbeit mit dem Verein „Gemeinschaftliches Wohnen“.

Welchen Einfluss kann der Wohnungsbau auf die Entwicklung der Stadtgesellschaft nehmen?

Jede Stadtgesellschaft wird künftig noch stärker von einer Polarisierung der Bevölkerung betroffen sein. Diese Entwicklung tritt nicht nur in Bereichen wie Bildung und Einkommen auf, sondern vor allem in der Nachbarschaft. Nachbarschaft bedeutet Wohnen und dies ist geprägt vom Wohnumfeld. Deshalb sollte Wohnen weiterhin als bedeutendes Merkmal der Integration, aber auch als Ort des sozialen Friedens wahrgenommen werden. Da Augsburg zu groß ist, um ein homogenes Profil zu bilden, ist es entscheidend, dass das Wohnen als Bestimmungsgrundlage des sozialen Miteinanders auch räumlich ausgewogen gestaltet wird. Nur so sind Entwicklungen, wie wir sie aus französischen Großstädten kennen, vermeidbar.

Augsburg wohin? Was antworten Sie?

Noch vor dem Wohnen ist Einkommenssicherung die Chance für die Zukunftsfähigkeit einer Stadt. Deshalb ist es richtig und wichtig, die derzeitigen Anstrengungen weiterzuführen, um Augsburg als Ort der Wertschöpfung für Produktion und Dienstleistung auszubauen. Denn nur durch positive Bedingungen für die aktive Lebensphase im Erwerbsalter kann die Pensionszeit auch zufriedenstellend gelebt werden.

Daten und Fakten zur WBG

Die **WBG** besteht aus der Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Augsburg GmbH und der Augsburger Gesellschaft für Stadtentwicklung und Immobilienbetreuung GmbH (AGS) sowie der WBG-Stiftung. Die Unternehmensgruppe mit circa 10.000 Wohneinheiten ist Marktführer im sozialverpflichteten Wohnungsbau in Schwaben, setzt jährlich rund 50 Mio. Euro um und investiert etwa 25 Mio. Euro jährlich in wohnungswirtschaftliche Projekte. Die WBG baut und bewirtschaftet Wohnungen in allen Nutzungs- und Finanzierungsformen. Gleichzeitig tritt sie als Investorin für Gemeinbedarfsimmobilien auf, etwa bei der Neuen Stadtbücherei und der Messehalle oder als Projektentwickler für die Kasernen-Areale sowie von Schulen, Jugend-

und Kindereinrichtungen. Auch der Stadtentwicklung ist die WBG verpflichtet. Das Unternehmen berät auf Anforderung die städtischen Gremien und initiiert Projekte zur Sicherung der wohnungswirtschaftlichen Balance in der Stadt.

Edgar Mathe, Jahrgang 1953, ist seit 1990 Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft-Unternehmensgruppe Augsburg (WBG). Ehrenamtlich ist der gebürtige Augsburger aus Lechhausen Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Wohnungsunternehmen in Deutschland und Vorstandsmitglied im Verband bayerischer Wohnungsunternehmen (VdW) und im größten bundesdeutschen Immobilienverband (GdW).

erz

Ein Beruf mit Zukunft

Altenpflege sucht einsatzfreudigen Nachwuchs

Das Klischee, Altenhilfe sei nur „Hintern putzen“ haftet leider immer noch sehr an diesem Beruf, dabei steckt ein abwechslungsreiches und interessantes Berufsfeld mit guten Zukunftsperspektiven dahinter.

Die Ausbildung dauert drei Jahre und gliedert sich in theoretische und praktische Phasen. Die praktische Ausbildung kann im stationären oder ambulanten Bereich stattfinden. Zusätzlich finden fachspezifische Einsätze in Einrichtungen statt, die vorwiegend psychisch eingeschränkte Bewohner betreuen.

Während der praktischen Phase begleiten die Lehrkräfte und ein eigener Praxisanleiter der Ausbildungseinrichtung die Auszubildenden im praktischen Lernen und unterstützen mit fachlicher Kompetenz, Motivation und Anerkennung.

Zudem sind die Unterrichts-

inhalte sehr praxisorientiert. Zahlreiche Projekte, die im Computerraum oder im gut ausgestatteten Pflegeraum verwirklicht werden, zeigen die Kreativität und das Engagement der Schüler.

Die abgeschlossene Ausbildung bietet zahlreiche Zukunftschancen, bis hin zu der Möglichkeit eines Studiums oder einer Tätigkeit im Ausland. Außerdem bieten sich im Anschluss an die Ausbildung viele Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Die anspruchsvolle Ausbildung kann nur mit einem starken Partner an der Seite erfolgreich absolviert werden. Die Heimerer Schulen bilden seit 25 Jahren Pflegefachpersonal aus und freuen sich immer über Interesse.

In Augsburg in der Ludwigstr. 19, Tel. 0821-34692-0, www.heimerer.de



Sinem Kurt (rechts) und Meelina Greiza vor dem Sparkassen-Altenheim in der Baumgartnerstraße: „Die Arbeit mit älteren Menschen macht uns Spaß.“

Foto: Altenhilfe Augsburg

chancen durch (aus)bildung:



Ausbildungen Start September 2009

- Altenpflege 3jährig
- Pflegefachhilfe (Altenpflege) 1jährig

Weiterbildungen Start September 2009

- Praxisanleitung
- Sozialmanagement / Verantwortliche Pflegefachkraft

Inhouse-Schulungen in Pflegeeinrichtungen

heimerer schulen

Ludwigstraße 19, 86152 Augsburg, Tel. 0821 34692-0 ■ www.heimerer.de

Mit Engagement und Motivation

... zur Ausbildung bei der Altenhilfe der Stadt Augsburg

„Das Wichtigste bei der täglichen Pflege ist es, mit den alten Menschen auch zu sprechen“, weiß Sinem Kurt. Die 23-Jährige absolviert im Sparkassen-Altenheim der Stadt Augsburg eine Ausbildung zur „examinierten Altenpflegerin“.

Seit einigen Monaten schon betreut sie pflegebedürftige Bewohner in allen Lebensbereichen. Ob beim Anziehen, bei der Körperpflege oder bei der Nahrungsaufnahme: Sinem ist

überzeugt bei der Sache. „Ich helfe einfach gerne und freue mich, wenn ich die Menschen glücklich machen kann.“ Sinem gehört, wie auch einige männliche Jugendliche, zu einer Generation, die sich ganz bewusst für die Ausbildung zum „examinierten Altenpfleger“ entschieden hat.

„Eine Ausbildung engagierter junger Menschen zu qualifizierten Fachkräften ist für uns ein absolutes Muss“, so Mar-

tin Neumeier, Werkleiter des Eigenbetriebes Altenhilfe. Für den diplomierten Volkswirt, der seit November 2008 die sieben vollstationären Alten- und Pflegeheime der Stadt Augsburg leitet, ist gut ausgebildeter Nachwuchs ganz „im Interesse der älteren Mitbürger und Bewohner der städtischen Einrichtungen“. Derzeit werden von der Altenhilfe Augsburg neunzehn Altenpfleger ausgebildet.

Altenhilfe Augsburg

So helfen Sie Ihrem Kind rechtzeitig

Die Selbstwahrnehmung ist der Schlüssel

Musik- und Sprechtraining hilft bei Leserechtschreibschwäche – rechtzeitige Unterstützung verspricht Erfolg

Kinder erlernen das Lesen unterschiedlich schnell und manche tun sich damit schwerer als andere, dass ist kein Geheimnis. Eltern und Erziehungsberechtigte sollten daher ihr Kind sehr aufmerksam beobachten. So können entwicklungsbedingte Probleme schon früh behoben werden.

Etwa vier Prozent der deutschen Schüler sind von Legasthenie betroffen. Sie lesen sehr langsam und stocken dabei häufig, lassen Wörter aus oder vertauschen diese und können den Sinn des vorgelesenen Textes nicht erfassen. Zudem treten beim Diktat vermehrt Rechtschreib- und Grammatikfehler auf.

Eine genaue Ursache der Leserechtschreibschwäche lässt sich meist nicht ausmachen, da verschiedene Faktoren zusammenspielen, die mit Vererbung

oder Problemen in der Wahrnehmung zu tun haben. Noch immer denken viele Eltern, dass sich Legasthenie mit der Zeit einfach „verwächst“, dem ist allerdings leider nicht so. Wenn die Lernstörung erkannt ist, sollte möglichst frühzeitig mit einer Therapie begonnen werden, da sie sich sonst bald auf die gesamte schulische Leistung auswirken wird und das Selbstbewusstsein des Kindes erheblich darunter leidet. Außerdem bestehen im Kindesalter noch relativ gute Aussichten auf eine Komprimierung der Lernstörung, wohingegen eine Therapie später schwieriger wird.

Die Ursache sind häufig Seh- und Hörprobleme

Da die Ursache für Legasthenie oft mit Problemen beim Hören und Sehen zusammen-

hängt, kann zum Beispiel Musik nachhaltig dabei helfen, die Basis für das Erfassen von Rechtschreibregeln zu bilden.

Hörbücher speziell für Legastheniker

Neueste Methoden machen sich dieses Erkenntnis zu Nutze. Dabei bekommen Kinder mit Leserechtschreibschwäche Hörbücher, in denen alle Silben und Laute sehr deutlich gesprochen werden. Der Schüler hat das verwendete Kinderbuch dabei auch vor sich, so dass er den gelesenen Text genau mitverfolgen kann. So kann er die einzelnen Sprachlaute im Deutschen deutlich besser unterscheiden und durch das Nachsprechen des Gehörten zugleich die eigene Wahrnehmung verbessern. Da das Gesprochene direkt über Kopfhörer und ein spezielles

Hörtrainingsgerät mitgehört wird, kann er selbst hören, wie die eigene Stimme klingt oder wie schnell er vorliest, denn Selbstwahrnehmung ist der Schlüssel zur Selbstregulierung.

Durch verschiedene Übungen wie zum Beispiel das Nachsprechen bestimmter Wörter wird die Aufmerksamkeit zudem auf das Schriftbild gelenkt, während die Wahrnehmung der eigenen Stimme geschult

wird. Damit geht auch ein Training der Gedächtnisleistung einher. Mit dieser Therapie bekommen Legastheniker endlich die Chance, die einzelnen Worte durch ihr Gehör bewusst wahrzunehmen und sich einzuprägen. Durch die reduzierte Geschwindigkeit finden viele Kinder den Anschluss an das kontinuierliche Lesen ihrer Klassenkameraden.

Yvonne Mayer

Musiktherapie

erfolgreich bei **ADS** bis **LRS** sowie **Hörverarbeitungsstörungen**



Hörbücher fürs Lesetraining

langsam und deutlich vorgelesen ab 14,50 EUR

Nach dem Motto: erst hören dann lesen www.audiva.de





Neben Hospizhelfern und Therapeuten sorgt auch das Pflegepersonal für die Patienten auf den Palliativstationen. Foto: stw

Eine würdige Begleitung

Hospiz- und Palliativkultur in den CAB-Altenhilfeeinrichtungen

Palliative care richtet sich an Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen oder aber auch chronischen Erkrankungen mit dem Ziel, Beschwerden zu lindern und die Lebensqualität zu verbessern. Dies heißt, dass der Mensch in seiner Ganzheitlichkeit begleitet wird und neben den körperlichen auch die psychischen, sozialen und auch spirituellen Aspekte und Bedürfnisse Beachtung finden.

Um diesem Ansatz gerecht zu werden, arbeiten verschiedenste Berufsgruppen dabei eng zusammen: Das Pflegepersonal, Ärzte, Seelsorger, verschiedene Therapeuten und auch ehrenamtliche Hospizhelfer tragen diese gemeinsame Aufgabe und sehen dabei den Menschen

und seine Angehörigen im Mittelpunkt. Bei der CAB Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH sind die Pflegedienstleiter der Einrichtungen zu Palliative-Care-Fachkräften ausgebildet. Durch dieses multidisziplinäre Team ist z.B. eine schnelle Übernahme von schwerkranken Menschen aus dem Krankenhaus möglich, da eine oft auch anspruchsvolle medizinische und symptomlindernde Versorgung durch Fachkompetenz gesichert ist.

Neben dieser rein medizinisch pflegerischen Seite, finden aber vor allem auch die Betroffenen, Angehörige und Freunde emotionale Unterstützung. Ansprechpartner der Einrichtung und Hospizhelfer, hilfreiche Rituale wie z.B. gemeinsame Gedenkgottesdienste und un-

terstützende Materialien wie beispielsweise Wegekörbe, die in der gemeinsamen Begleitung Sterbender und der Trauer von Hinterbliebenen Halt geben können, sind fester Bestandteil der christlichen Hospiz- und Palliativkultur.

In den Einrichtungen der CAB hat Trauer einen festen Platz und Betreuung und Begleitung der Angehörigen geht über den Tod hinaus. Aber nicht nur sterbende Menschen, sondern allgemein Menschen mit schweren Erkrankungen profitieren von diesem ganzheitlichen Ansatz der pflegerisch medizinischen Versorgung und sozialen, psychischen und spirituellen Begleitung. „...denn ich, der Herr, Dein Gott, bin bei Dir, wohin Du auch gehst!“

CAB



Im „Raum der Stille“ können sich die Patienten, Angehörigen und Mitarbeiter der Palliativstation des Klinikums Augsburg zurückziehen.

Foto: Wirth

Caritas Augsburg
Betriebsträger gGmbH

Leben wie ich bin!

CAB Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH,
Moltkestraße 14, 86159 Augsburg
Tel.: 0821/34304-0 Fax: 0821/34304-30
E-Mail: altenhilfe@cab-a.de

- stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- gerontopsychiatrische Betreuung
- tagesgestaltende Angebote
- Beratung und Unterstützung
- religiöse Angebote
- Palliativpflege

Pflegerdienst Deschler
Zentrale Augsburg & Team Aystetten
Pflege zu Hause ist Vertrauenssache!

- Krankenpflege
- Palliative Pflege
- Kinderkrankenpflege
- Kompetente Beratung
- Serviceleistungen für Senioren

Zentrale - Pflegerdienst Deschler
Holzweg 61, 86156 Augsburg
Tel. 08 21 - 46 61 17
Filiale - Aystetten
Hauptstraße 28, 86482 Aystetten
Tel. 08 21 - 650 87 07
Damit Sie sich geborgen fühlen!

Essen auf Rädern
220 Gerichte zur Auswahl, auch für Diabetiker
z. B. Suppe für 1,15 €

Hausnotruf 30 Jahre Erfahrung
Sicherheit zu Hause! ab 11,64 € monatlich

Mobilruf
Für unterwegs! ab 29,90 € monatlich

Pflege
Tagespflege / Ambulante Pflege einschließlich Pflegenotruf

Bayerisches Rotes Kreuz

Informationen 24 h täglich - 365 Tage
gehört/wird von dem deutschen Rotes Kreuz, München, übernommen

0800 90 60 777

„Ambulant vor stationär“

Häuslicher Fachpflegedienst

Bernd Johann

Ihr Fachpflegedienst
individuell und kompetent

Palliative-Pflege

Alten- und Krankenpflege

- Ankleiden, Hilfe beim Essen, Körperpflege
- Leistungen nach Richtlinien der Krankenkassen

Behandlungspflege

- Medikamentenabgabe
- medizinische Einreibungen
- Blutdruck und Blutzuckerkontrolle
- Injektionsgabe

Verbände/Wundversorgung

- Stütz- und Kompressionsverbände
- Moderne Wundversorgung/b. offenen Beinen
- Ulcus Cruris
- Schutz- und Stomoverbände

Stomoversorgung

- z.B. Anus praeter, Tracheostoma
- PEG-Sonden
- Absaugen der oberen Luftwege

Urologische Nachversorgung

- transurethraler, suprapubischer Katheterwechsel
- Blasen- und Katheterpflege

Begleitung und Pflege spezieller Therapieformen

- Chemo-, Strahlentherapie
- Schmerz- und Infusionstherapie etc.
- Überwachung
- Handhabung bei Portsystem

Hauswirtschaftliche Versorgung

- Einkaufen/Apothekenbesorgungen
- Reinigung des unmittelbaren Lebensbereiches (Unterhaltsreinigung)
- Pflege der Wäsche im Zusammenhang mit Körperpflege
- Zubereitung einfacher Mahlzeiten

Wir vermitteln Ihnen gerne:

- Pflegehilfsmittel
- Krankengymnastik
- Fußpflege

- Essen auf Rädern
- Friseur
- Hausnotruf

- Kurzzeit- und Tagespflegeplätze
- Kooperation mit Hospiz und Seelsorge

Vertragspartner aller Kassen • Ausschließlich exam. Personal • Wir sind für Sie rund um die Uhr erreichbar. Wir beraten Sie gerne
Telefon 0821/486 11 66 • Telefax 0821/486 11 65 • Mobil 0171/756 13 37 • www.pflegerdienst-berndjohann.de

„Alte Bäume verpflanzt man nicht“
Zu Hause leben bei fachkundiger Pflege

- Kranken- und Altenpflege in Ihrer gewohnten Umgebung
- Vermeidung von Heimaufenthalt
- Individuell nach Ihren Wünschen
- Seit 1992
- Vertragspartner aller Kassen
- Entlastung von Angehörigen

EDITH HIPPER
Erzgebirgsstr. 22
86199 Augsburg

☎ (08 21) 99 20 82

*Ein starkes Team
bringt Ihnen Sonne ins Haus!*

Unser Leistungsspektrum:

- Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung
- Behandlungspflege
- Vertretung von pflegenden Angehörigen
- Stundenweise Betreuung
- Ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaft "Villa Sonnenschein"

Für ein Beratungsgespräch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Unser Team ist rund um die Uhr für Sie da.

*Ambulante
Kranken- und Altenpflege*

Sonnenschein

Krautgartenweg 2 • 86391 Stadtlengen-Leitershofen
www.sonnenschein-team.de Telefon 0821.433 97 33 • Telefax 0821.433 97 34

„Eine Station für das Leben“

Palliativstation für schwerkranke und sterbende Menschen

Ende April wurde die Palliativstation des Klinikums eingeweiht. Ein spezialisiertes Team aus Ärzten, Pflegenden, Physiotherapeuten, Sozialpädagogen, Psychologen, Seelsorgern und ehrenamtlichen Helfern betreut schwerstkranke Menschen, solange sie zu Hause oder im Heim nicht versorgt werden können.

Landrat Martin Sailer betonte: „Erstmals weihen wir eine Station ein, deren Ziel nicht die

Heilung ihrer Patienten ist, sondern Begleitung und Beschwerdelinderung in schwerer Zeit.“

Diese Patienten müssen nach allen Regeln der Kunst behandelt werden. Ziel ist, ihnen ein würdevolles Leben bis zuletzt zu ermöglichen – möglichst frei von Beschwerden und begleitet von Menschen, die auf ihre Bedürfnisse eingehen.

Gleich hinter dem Eingang der Station erstreckt sich ein Wohn- und Begegnungsbereich, in dem Patienten sich mit ihren

Angehörigen treffen können. Alle Zimmer haben Zugang zur großen Terrasse. Ein Herzstück der Station ist der „Raum der Stille“, in den sich Patienten, Angehörige und Mitarbeiter zurückziehen können.

„Wir sind keine Sterbe-, sondern eine Lebensstation. Deswegen unternehmen wir nichts, um das Leben zu verkürzen und lehnen aktive Sterbehilfe strikt ab. Andererseits unterlassen wir alles, was das Leid verlängern würde“, erläutert Oberärztin Dr.



Eine wohnliche Atmosphäre strahlt der Begegnungsbereich für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter aus. In einer kleinen Küche können mitgebrachte Gerichte erwärmt werden. *Fotos: Wirth*



Blendfreies Licht, angenehme Farben, ein behindertengerechtes Bad – und viel aufmerksame Betreuung sollen den Aufenthalt so angenehm wie möglich machen.

Irtraud Hainsch-Müller.

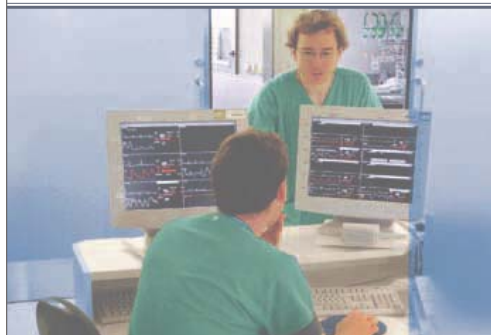
„Selbstverständlich erhalten Patienten aufwendige Chemotherapien oder Bestrahlungen, wenn z.B. ein Tumor die Luftwege verengt oder Schmerzen verursacht“, ergänzt Oberarzt Dr. Christoph Aulmann. Prof. Helmut Forst, Chefarzt der Anästhesie, bezeichnet Palliativmedizin als „Intensivmedizin für Körper und Seele“.

Die Stationsleitung Regina Wölfe ist froh, dass die Pflege durch ehrenamtliche Helferrinnen der Hospizgruppen unterstützt wird. Der Umbau wäre ohne Spenden nicht möglich gewesen. Mit großem Engagement hat z.B. MdL Max Strehle mit der Stiftergemeinschaft des Klinikums Augsburg 300.000 Euro zusammengebracht.

Peter K. Köhler

KLINIKUM AUGSBURG

Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München



Fachberatungen: Allergologie • Anaesthesiologie und operative Intensivmedizin • Augenheilkunde • Chirurgisches Zentrum • Dermatologie • Diabetes-Zentrum • Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie • Frauenklinik • Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde • Herz- und Thoraxchirurgie • Innere Medizin • Interdisziplinäre Umweltmedizin • Kinderkliniken • Laboratoriumsmedizin • Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie • Neurochirurgie • Neurologie • Nuklearmedizin • Pathologie • Schlaganfall-Zentrum • Strahlenklinik • Urologie • Transplantationszentrum • Tumorzentrum

Sondereinrichtungen: Apotheke • Physiotherapie • Sozialer Beratungsdienst • Eigenblutspende

Berufsfachschulen: Krankenpflege und Krankenpflegehilfe • Kinderkrankenpflege • Physiotherapie • Hebammen und Entbindungshelfer

Bettenzahl: 1770



Stenglinstraße 2

86156 Augsburg

Telefon (0821) 400 01

Telefax (0821) 400 3307

www.klinikum-augsburg.de

Ihr Draht zur Anzeigenabteilung:

Telefon: 08233 384-260

Pflege und Betreuung in der gewohnten Umgebung rund um die Uhr

seit 1991 **APO CARE**
Häusliche Krankenpflege e.V.

„Wir können keine großen Taten vollbringen – nur kleine Taten mit großer Liebe“
„Mutter Teresa“

- unverbindliche Pflegeberatung
- Altenpflege
- Krankenpflege
- Palliative Pflege
- und vieles mehr...

Tel.: 0821 / 25 20 25
e-Mail: info@apo-care.de

Fax: 0821 / 54 45 44
www.apo-care.de

die Caritas und ökumenischen Sozialstationen in Augsburg

PFLÈGE-HOTLINE
0800 - 57 77 321
über Caritas Sozialstationen in Augsburg

Wir sind da, wenn Sie uns brauchen!

Sie hören schlecht? Oder sind unzufrieden mit Ihrem Hören?

Wir helfen Ihnen – kompetent, freundlich und zuverlässig.

Besuchen Sie uns doch einfach im Herzen von Augsburg und testen Sie die neuesten Hörgeräte – herstellerunabhängig und kostenlos! Wir freuen uns auf Sie!

86150 Augsburg ■ Annastraße 7
Tel.: (0821) 319 52 91 ■ www.audilogik.de

AUDILOGIK
Fachzentrum für Hörgeräte



„Gute Beratung sorgt dafür, dass Ihr Medium genauso gut zu Ihnen passt, wie ein Maßanzug vom Schneider.“

...MEHR BERATUNG

Wir arbeiten deutschlandweit mit zahlreichen Gemeinden und Städten und wissen deshalb genau: Bayern ist nicht Berlin, eine Großstadt ist nicht zu vergleichen mit einer ländlichen Tourismusdestination. Deshalb wohnen und leben unsere Ansprechpartner dort, wo sie ihre Kunden betreuen.



...MEHR INTERNET

Kommunikation und Interaktion – das ist unser Schlüssel zu einem innovativen Produktportfolio. Durch die ständige Weiterentwicklung unserer Online-Produkte schaffen wir zukunftssträchtige Lösungen, die modernsten Ansprüchen gerecht werden. So können Sie mit uns auch online einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Unser Städteportal: www.alles-deutschland.de
Unsere Videoplattform: www.cityinfoclip.de



...MEHR SERVICE

Mit kompetenten Ansprechpartnern vor Ort. Mit qualifizierten Projektmanagern, Redakteuren, Fotografen und Grafikern. Mit einem erfolgreichen Vertriebsteam, das eine solide Finanzierung garantiert. Gehen Sie doch fürs Erste einfach ein paar Schritte mit und sehen Sie, was der info verlag kann...



„Werbung lebt von Ideen.“



...MEHR REICHWEITE

Wir holen das Leben in unsere Produkte: Mit Interviews von Entscheidern und Bürgern, mit Fotos von Menschen aus Ihrer Region. Außerdem finden wir für jede geforderte Auflagenhöhe und jede angesprochene Zielgruppe den richtigen Produktionsweg: Egal ob Hochglanzdruck oder Zeitungsrotation.

„Eine große Reichweite entsteht durch individualisierte Inhalte und ergänzende Sonderdrucke.“



mediaprint
WEKA info verlag

mediaprint WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2 · 86415 Mering
Tel.: 08233 384-0 · Fax: 08233 384-103
E-Mail: info@weka-info.de
www.mp-infoverlag.de
www.alles-deutschland.de

- publikationen
- kartografie
- internet
- werbemittel

s.Oliver
ESPRIT
JACK & JONES
Betty Barclay
GERRY WEBER
ONLY
Madonna
Bench
BLEND

VERO MODA
GIBLOND
Tamaris®
TALLY WEIL
AS
TOMMY HILF
OLYMP
edc
ESPRESSO
MAC

MODEPARK RÖTHER

Mode · Schuhe · Accessoires

Aktuelle Modetrends für die ganze Familie finden Sie bei uns!

Über 200 kostenlose Tiefgaragen-Parkplätze!

10% Rabatt!
Auf einen Artikel Ihrer Wahl!
Erhalten Sie gegen Vorlage dieses Coupons.
Ausgenommen Cecil und Street One.
Gültig bis zum 30. Juni 2009.

Einfach den Coupon ausschneiden und bei Ihrem Einkauf an der Kasse vorlegen.

MODEPARK RÖTHER | Lechhauser Str. 19 | 86153 Augsburg | **Kostenlose Parkplätze** | Mehr Infos unter www.modepark.de | **Montag bis Samstag, 9 bis 20 Uhr geöffnet!**